

Das Beste am Süden! 20 Jahre WIR

2014 werden wir feiern.
Doch wie geht es weiter?

WIR

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



1994: Engagierte Bürger gründen eine eigene Zeitung



Demo 1994 gegen die Müllverbrennungsanlage - ein Auslöser für das Stadtteilengagement vieler Menschen. Auch der WIR nahm so seinen Anfang.
Foto: Heinz Wernicke

Es war einmal ...

WIR. ... da fanden sich vor fast zwanzig Jahren rund ein Dutzend Leute nach einer Einwohnerversammlung des Forums Wilhelmsburg zusammen, um die Idee einer eigenen Zeitung für Wilhelmsburg zu diskutieren und weiterzudenken.

Nach einer katastrophalen Bürgerschaftswahl mit einem Rechtsruck auf Wilhelmsburg schlossen sich Bürger zum Forum Wilhelmsburg zusammen. Gleichzeitig erscheint im September 1994 die Null-Nummer des WIRs, gedacht als Sprachrohr der Bürgerbewegung, eine Zeitung „von Allen für Alle“.

Keiner der Gründer ahnte damals, dass heute – 2014

– immer noch drei von ihnen in der Redaktionsgruppe des Wilhelmsburger Inselrundblicks mitarbeiten würden.

Die ersten Jahre verliefen zwischen Anerkennung, z.B. von Zeitungsprofis beim Besuch der Springer-Druckerei, und Schmähungen als „Vereinsblättchen der linken

Szene“, zwischen staunender Verwunderung, dass die Zeitung ausschließlich durch Inserate stabil zu finanzieren war, ohne dabei wie ein Anzeigenblatt auszusehen, und der bemerkenswert großen Bereitschaft zur Mitgestaltung von immer neuen „Zulieferern“.

Bald war der WIR aus der Zeitungslandschaft von Wilhelmsburg nicht mehr wegzudenken, und so ist es heute noch.

Und wenn sie nicht gestorben sind ...

Aber den gestiegenen Ansprüchen und Erwartungen gerecht zu werden, das werden wir über die 20 Jahrgänge hinaus nur schaffen, wenn uns möglichst viele Menschen praktisch und finanziell unterstützen. Wie das möglich ist, lesen Sie auf diesen Seiten.

Dann können wir hoffentlich Ende 2014 sagen:

... dann leben sie noch heute!

20 Jahre WIR: Vom Sprachrohr zum Diskussionsforum

WIR. Die gute Botschaft lautet: Lokaljournalismus ist wieder in. Heutzutage heißt das zwar neomodisch „Hyperlocality“, doch die Erkenntnis dahinter ist die alte: Die besten Geschichten liegen vor der Haustür. Und genau für diese Geschichten interessieren sich die Bürger in der weltweit vernetzten, globalisierten Welt wieder verstärkt.

Der neue, hyperlokale Journalismus hat sich bisher hauptsächlich im Netz entwickelt - doch auch diesbezüglich sprießt zart ein Gegenteil: „Freigesetzte“ Journalisten ehemals großer Tageszeitungen erstellen in Eigenregie kleine Lokalzeitungen - auf Papier. Die Leser sind aufgeschlossen für beides - neben dem Tablet-PC möchte so mancher zum Frühstück ganz einfach auch eine knisternde Holzzeitung in der Hand halten.

20 Jahre alt und noch immer mittendrin

Dass unser Prinzip „Lokalzeitung zum Anfassen“ in Wilhelmsburg konstant gut ankommt, beweisen die mannigfaltigen Rückmeldungen unserer Leser und der nie versiegende Strom von Autoren, die im Inselrundblick schreiben möchten. Auch die Zahl der Pressemitteilungen und Veröffentlichungsanfragen hat stetig zugenommen. Andere, größere Zeitungen greifen bei ihren Recherchen auf uns zurück, und in Diskussionen und Veranstaltungen werden

Argumente aus dem WIR zitiert.

Auch in Wilhelmsburg sind neue Lokalmedien gewachsen, vornehmlich im Internet. Jedes dieser Medien hat seinen eigenen Schwerpunkt, seine eigene Art, zu berichten. Dadurch sind die Informationsmöglichkeiten für Wilhelmsburger vielfältiger geworden, sehr erfreulich!

Die Stimme von Vielen für Alle

WIR sind nun eine Stimme in einem Kammerorchester, und diese Stimme bleibt weiterhin die „von Vielen für Alle“. Denn bei uns schreiben Wilhelmsburger für Wilhelmsburger: Frei von der Leber weg, auch mal laienhaft und holprig, dafür meinungsstark und mit jeder Menge Hintergrundinfo, die's woanders nicht gibt. WIR sind ein echtes Stadtteilprojekt, verwoben mit den Menschen und Initiativen in Wilhelmsburg wie kein anderes Medium.

Vom Sprachrohr zum Forum

WIR nehmen uns Zeit, Dinge zu hinterfragen, WIR geben Raum, um Projekte nicht nur anzukündigen, sondern auch zu beschreiben und zu erklären. Zudem stellen immer wieder Stadtteilexperten über den WIR der Öffentlichkeit ihr Insiderwissen zur Verfügung. Mit den Jahren sind wir so von einem Sprachrohr, das vornehmlich der Weitergabe von Informationen diente, zu einem Forum für Stadtteilthemen und -kontroversen geworden.

Bitte kein Stillstand!

Unser eigener Anspruch ist gestiegen, aber auch der unserer Autoren und Leser und der unserer Anzeigenkunden. Oft machen auch WIR nun schlicht Zeitung, mit allem, was dazu gehört: Redaktion + Redigieren, Planung + Themensetzung, Textanfrage + Textauswahl; außerdem Layout mit einem professionellen Grafikprogramm. Wir haben uns weiterentwickelt, und Stillstand wünschen wir uns höchstens für die Produktionskosten - denn die haben sich leider auch „weiterentwickelt“! Und zwar so, dass wir uns - und Sie - fragen: Soll nun nach 20 Jahren Schluss sein? Sie finden, nein? Dann helfen Sie mit, dass es weitergehen kann.

So wird 2014

In jeder Ausgabe bis

September wird es die Rubrik

„20 Jahre WIR

+ Wie war's? + War's das?“ geben.

Mit Wortmeldungen unserer LeserInnen und NutzerInnen, Spendenbarometer und Gedanken aus der Redaktion. Im September gibt's dann eine richtige Jubiläumsausgabe. Wir planen außerdem

verschiedene Veranstaltungen für das Jubiläumsjahr.

Futter für den Pleitegeier?

Der WIR braucht Geld

WIR. Wir haben es in den letzten beiden Jahren im Editorial bröckchenweise immer mal wieder zum Thema gemacht: Unsere Zeitung steht als Forum für das Geschehen im Stadtteil richtig gut da, aber finanziell sieht es nicht rosig aus. Die Zukunft des WIR ist nicht gesichert. Wir nehmen das Jubiläumsjahr also auch zum Anlass, um kräftig auf die Finanz-Pauke zu hauen: Der WIR braucht Geld!



Sparen und Werben ...

Unsere Bemühungen in den letzten Jahren waren dabei nicht erfolglos. So konnte das Anzeigenaufkommen – bei erheblich mehr Arbeitsaufwand – gehalten werden. Aber das reicht nicht mehr aus. Die Produktion des WIR ist teurer geworden. Die Ansprüche an die Technik sind gestiegen. Und mit der Entwicklung auf den Elbinseln sind

auch die journalistischen und gestalterischen Ansprüche an eine gute Stadtteilzeitung gestiegen. Das ist selbst für den weitestgehend ehrenamtlich hergestellten WIR nicht mehr ohne ein Minimum an bezahlter Arbeit zu schaffen. Seit Ende letzten Jahres haben sich zwei neue WIR-Unterstützer der Anzeigenakquise und der Einwerbung von Sponsoren angenommen. Darüber sind wir sehr froh. Wir haben Einsparungen vorgenommen, wo es eben ging.

... und eine Spendenkampagne

Und wir starten mit dieser Ausgabe eine Spendenkampagne (s.u.): Wenn alles klappt, dann können wir auf der Jubiläumsfeier im September auf die nächsten 20 Jahre WIR anstoßen.

P.S. Und falls der Kampfmittelräumdienst ausnahmsweise mal auf einen Topf mit Gold stößt: Der gehört uns.

Und was sind WIR für Euch?

In den gut drei Wochen, in denen wir es jetzt öffentlich gemacht haben, dass der Inselrundblick finanziell auf der Kippe steht, haben wir bereits von zahlreichen AutorInnen und Menschen aus den Einrichtungen und Initiativen Wilhelmsburgs Ermunterung („Gebt noch nicht auf!“) und spontane Hilfsangebote („Was können wir für Euch tun?“) bekommen. Immer mit dem Tenor: „Wir ohne den WIR? Das geht doch nicht!“

Ihr Lieben, das tut nicht nur mental richtig gut - einige Eurer Angebote und Ideen setzen wir bereits praktisch um. Vielen Dank also schon jetzt!

Eure Anteilnahme hat uns auf eine Idee gebracht: 20 Jahre WIR - was bedeutet das eigentlich für Euch? Wie habt Ihr die Zusammenarbeit mit uns erlebt? Warum möchtet Ihr, dass es uns weiterhin gibt?

Bitte schreibt uns Eure WIR-Geschichten - am besten mit Foto. Wir machen daraus eine kleine Serie durch das Jubiläumsjahr 2014.

20 Jahre WIR - war's das?

Unterstützen Sie Ihre Stadtteilzeitung jetzt!

Wir möchten gern weitermachen

WIR werden gelesen - das ist klar! Reaktionen erfahren wir immer und überall. Dabei halten sich Zuspruch und Kritik die Waage. Die einen finden uns zu kritisch, die anderen zu brav. Dann liegen wir alles in allem wohl auf der richtigen Linie - und damit würden WIR gern weiter machen. Doch dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Helfen Sie mit einer Anzeige, Mitgliedschaft oder Spende!

WIR möchten weiterhin auch kleineren Wilhelmsburger Geschäften die Möglichkeit einer Anzeige geben und halten deshalb die Anzeigenpreise moderat. Daher brauchen wir mehr Anzeigen! Auch viele neue Mitglieder würden uns helfen, unsere Kosten zu decken - oder unterstützen Sie uns mit einer Spende! Nutzen Sie das Formular unten auf dieser Seite für Ihren Beitrag. Falls Sie eine Anzeige schalten möchten, rufen Sie uns an, Tel. 401 959 27.

*Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!*

Von Ihnen/Euch wünschen wir uns viele Zuschriften und Leserbriefe zum Thema „20 Jahre WIR und ich“. Dies ist kein Aufruf zur Lobhudelei - am meisten freuen wir uns über ehrliche Aussagen!



Bitte ausschneiden und einwerfen oder schicken an: Wilhelmsburger Inselrundblick • Vogelhüttendeich 55 • 21107 Hamburg

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger Insel Rundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 10 €
Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 30 €

Für Institutionen, Firmen mind. 30 €
Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 50 €

Ich zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

WIR-Spenden

5 € einmalig monatlich jährlich

10 € einmalig monatlich jährlich

50 € einmalig monatlich jährlich

... € einmalig monatlich jährlich

Einzugsermächtigung

Konto/IBAN

BLZ

HH, d. Unterschrift

Anm.: Leider können WIR keine Spendenquittungen ausstellen!

Auf ins WIR-Jubiläumsjahr! Liebe Leserinnen und Leser!

Bei diesem WIR Nr. 1/2014 gab es aus gegebenem Anlass Verschiebungen. Die Ausgabe erscheint mit einer Woche Verspätung und dieses Editorial ist zugunsten von zwei Sonderseiten „20 Jahre WIR“ auf die Seite 4 gerutscht. Einerseits war die nutzbare Zeit zum Jahreswechsel sehr knapp. Zum anderen hatten wir zum WIR-Jubiläumsjahr einen erhöhten Beratungsbedarf: Wir mussten dringend eine neue Offensive im Kampf gegen unsere prekäre Finanzlage starten, um die Zukunft des WIR zu sichern. Wir haben uns sehr gefreut, dass sich auf unsere informelle Ein-

ladung zu einem kleinen „runden Tisch“ bereits ein Kreis von Freunden und Unterstützern des WIR zusammengefunden hat. Wir haben zusammen neue Ideen zur Geldbeschaffung gesammelt. Die ersten Schritte machen uns zuversichtlich. Wir haben tatkräftige Unterstützung beim Einwerben von Anzeigen und Sponsorengeldern gefunden und auch beim Layout der Sonderseiten. Aktuell suchen wir auch einen Austräger/eine Austrägerin für das EKZ. Denn auch nach 20 Jahren WIR gilt natürlich: Alles Finanzieren und Schreiben nützt nichts, wenn die Zeitung nicht unter die Leute gebracht wird.

Ihre Redaktion

Kleinanzeigen

Haushaltshilfe gesucht! 10 Std./Wo. an zwei Tagen für Saubermachen, Bügeln, Kochen und Kinder in Kirchdorf (Minijob). Bitte melden: **Tel. 040/3286-5150**

Verkaufshilfe für Wochenmärkte gesucht! Biokäse-Stand sucht zuverlässige/n Mitarbeiter/in mit Verkaufserfahrung und Bio-Affinität. Tel.: 0151/12717457

Aus dem Inhalt

Titel	20 Jahre WIR + War's das?	S. 2 + 3
Aktuell		
	Geht so Bürgerbeteiligung?	S. 5
	48 h Wilhelmsburg: Jetzt anmelden!	S. 5
	Pastorin Corinna Peters-Leimbach verabschiedet	S. 7
	Zwangsarbeit im Hafen 1943-1945	S. 9
Kultur		
	Benefiz für 48 h Wilhelmsburg	S. 12
	Veranstaltung: „Von der Bronx nach Bullerbü“	S. 12
	16-mm-Zelluloid-Filmsonntage von den INSEL-LICHTSPIELEN	S. 10
	Leserbriefe z. Waldorfschulversuch	S. 18

Unser Last-Minute-Tipp

**Freitag, 24. Januar,
19.30 h, Honigfabrik:**

Gedenkveranstaltung zum Internationalen Holocaust-Gedenktag 2014. Szenische Lesung „Adressat unbekannt“ von Kathrine Kressmann Taylor. Regie: Saskia Jungeburth. Leser & Spieler: Michael Grill & Marco Moreno – 2 gegen den Strom -. In einzigartiger Weise bietet die Erzählung von Kressmann Taylor aus internationaler Perspektive einen Blick auf die schrittweise Entrechtung und spätere Verfolgung der Juden in Deutschland, wobei der folgende Weg in den Tod schon 1938 (Erscheinungsdatum des Buches in den USA) erahnt wird.



RESTAURANTE ESPAÑOL
MESON GALICIA

Genießen Sie beste spanische Küche!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi - Mo 17 bis 23.30 Uhr
Maretstraße 60 / Tel 040 - 766 63 15
WWW.MESON-GALICIA.DE

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär



- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Geht so Bürgerbeteiligung?

Werden BürgerInnen ernst genommen?

Oberbaudirektor stellte Wohnungsbau-Pläne der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) vor. Bericht über eine Versammlung im Dezember 2013 im Bürgerhaus



Die Wohnungsbaupläne der BSU und des Bezirks für Wilhelmsburg sind stark umstritten. Vor allem die Kleingärtner fürchten um ihre selbstgeschaffenen „Paradiese“. Foto: MG

MG. „Warum werden die Leute nicht einfach vor der Planung gefragt, ob sie damit einverstanden sind?“, wunderte sich ein Besucher am 16. Dezember vergangenen Jahres im Bürgerhaus. Im Rahmen des neuesten Bürgerbeteiligungsverfahrens „Perspektiven! Miteinander Planen für die Elbinseln“ hatte die „AG Wohnen“ die Vorstellung der Pläne für Wohnungsbau aus der BSU in einer öffentlichen Veranstaltung auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Kleingärtner, die (zu Recht) um ihre Gärten am Aßmannkanal fürchten, waren an diesem Abend stark vertreten und machten ihrem Unmut Luft: „Warum sollen unsere Kleingärten weichen für die Luxus-Lofts der Reichen?“ „In 30, 40 Jahren haben wir uns ein Paradies geschaffen – das wollen Sie weg machen!“ „Wir wissen, die Pläne liegen in der Schublade!“ Unter großem Beifall wurde Oberbaudirektor Jörn Walter dazu ein „Manifest“ überreicht.

Auch wenn Walter beschwichtigte: „Noch ist nichts entschieden“ - nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist das nicht glaubhaft. Ein Beispiel dafür, dass Engagement von BürgerInnen für eine positive Entwicklung von den Entscheidern nicht ernst genommen wird, ist der Umgang mit der „Erklärung von Mitwirkenden des Initiativen-Netzwerkes Elbinseln zur Planungswerkstatt ‚Zukunftsbild Elbinseln 2013+‘“ vom 22. Februar 2013. Darin wurde u. a. gefordert: Der Beteiligungsprozess muss ein Dialog auf Augenhöhe sein. Und: Ein zukünftiger Entwicklungsprozess braucht Luft und darf nicht un-

selben Tag vorgetragen worden war, ging die Veranstaltung weiter, als sei nichts geschehen, vgl. WIR 3/2013.)

Jetzt befand der Oberbaudirektor über die damalige Veranstaltung, sie habe sich gelohnt und die Bürger seien aktiv eingebunden gewesen. Allerdings, gestand Jörn Walter zu, sei noch nicht alles erreicht.

Ja, das stimmt! Weder ist die Wirtschaftsbehörde jetzt mit im Boot, noch ist eine Prüfung von Flächenalternativen vorgesehen. Zudem gab Walter wieder einen viel zu engen Zeitrahmen vor: Im April 2014 Auswertung der Stellungnahmen der Beteiligten des „Perspektiven“-Verfahrens, danach Publikation der Ergebnisse. Im Juni/Juli soll sich bereits der Senat mit einer so entstandenen Drucksache (Senatsvorlage) zum Thema „Wohnungsbau in Wilhelmsburg“ befassen und darüber abstimmen.

Lohnt es sich also, sich als engagierte BürgerInnen zu beteiligen? Einige haben bereits aufgegeben. Jörn Walter gab zu, dass es in den Behörden unterschiedliche Interessen gebe, die in Einklang gebracht werden müssten (z. B. Veddel-Nord: LKW-Stauraum vs. Wohnungsbau). Zum Schluss der Veranstaltung wiederholte er auf die Frage: „Was ist, wenn die Wilhelmsburger Reichsstraße (WRS) nicht verlegt wird?“ die jahrelange Drohung: „...Dann wird die jetzige Trasse eben neu gebaut, verbreitert und mit hohen Lärmschutzwänden versehen. Es gibt keinen Plan B.“

ter Zeitdruck gestellt werden. Außerdem wurde eine Zusammenarbeit von lokalen Akteuren, Wirtschaft, Fachexperten, Verwaltung und Politik gefordert. Letztlich erklärten die Mitwirkenden den Prozess 2013+ für gescheitert. (Nachdem die Erklärung auf der Veranstaltung am



48h Wilhelmsburg 2014 - jetzt anmelden!

Bis 23. Februar unter: www.48h-wilhelmsburg.de

Sen de katil! Mach mit! Join in! Qum bi-Dhalik! Rejoins-nous! Bądź z nami! Participa! Tu ji bike! Pridruži se! Bėje edhe ti!

PM. Vom 13.-15. Juni werden Wilhelmsburg und die Veddel wieder zur außergewöhnlichen Bühne für die „Musik von den Elbinseln“: Wir suchen dazu Musiker_innen, Ensembles, Chöre, Bands etc. mit Bezug zu den Elbinseln. Außerdem Cafés, Kneipen, Initiativen, private Wohnzimmer, alltägliche und ungewöhnliche Orte in Wilhelmsburg und auf der Veddel...

Du lebst oder arbeitest in Wilhelmsburg und machst Musik? Du bist Veranstalter_in, Ladenbesitzer_in oder hast Lust, ungewöhnliche Orte der Elbinsel zu bespielen? Dann melde dich bis zum 23.2. unter www.48h-wilhelmsburg.de an! (Wer keinen Internetzugang hat, ruft kurz durch unter: Tel. 040/75201714.)

Mach mit! Wir gestalten in monatlichen Zirkeltreffen gemeinsam das Programm, nehmen Anregungen und Ideen an. Nächster Termin: 3.2. Ort wird unter www.48h-wilhelmsburg.de oder Tel. 040/75201714 bekannt gegeben.

Weitere Informationen:

Katja Scheer, Projektmanagement 48h Wilhelmsburg, Tel. 040/75201714, katjascheer@48h-wilhelmsburg.de
48h Wilhelmsburg ist eine Veranstaltung von „Musik von den Elbinseln“ der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

Kleingärtner und Hafenwirtschaft – Zwei Manifeste* zum Thema Wohnungsbau

Der Kampf um bebaubare Flächen in Wilhelmsburg geht weiter



Visualisierung der verlegten B 4/75 mit IBA-Gelände. Die Grafik zeigt die Umgestaltung der „Metrozone“ in der Wilhelmsburger Mitte (Blick nach Norden). Das Ostufer des Abmannkanals (links im Bild) ist wuchtigem Wohnungsbau gewichen. Die grüne Lunge des Reiherstiegviertels mit den Kleingärten ist verschwunden.

IBA-Grafik aus: Senatsdrucksache 19/7116, 2008.

Manuel Humburg. Das Papier des Unternehmensverbands Hamburg Hafen unter dem Titel „Anforderungen der Hafenwirtschaft im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung auf den Elbinseln“ ist eine Kampfansage an die Wohnungsbaupläne der Stadtentwicklungsbehörde: *„Die Nähe zum Wasser, zur Innenstadt und die gute verkehrliche Anbindung der Elbinseln wecken bei Stadtplanern und Architekten Begehrlichkeiten und Visionen. Gerade diese Flächen sind für die Hafenunternehmen ... unentbehrlich. Hafenbetrieb und Industrieproduktion erzeugen Lärm-, Licht- und Geruchsemissionen... rund-um-die-Uhr darunter eine Vielzahl „Störfallbetriebe“, die Gefahrgut (leicht entzündbar, ätzend oder giftig) lagern dürfen. Deshalb ist eine städtebauliche Weiterentwicklung der Elbinseln, deren Ziel es ist, die Wohnbebauung näher an das Wasser heranreichen zu lassen, grundsätzlich ungeeignet.“*

Die Elbinsel Wilhelmsburg ist Hafen und Stadt zugleich. Daraus resultiert ein Spannungsfeld zwischen Wohnen und Industrie – diese Feststellung ist weder neu noch originell. Dennoch überrascht die selbstgefällige Grundhaltung, mit der jedes Nachdenken über ein mögliches Sowohl als Auch ausgeschlossen werden soll. Und dies nach dem Rahmenkonzept des Senats von 2005, das eine städtebauliche Entwicklung in den Grenzbereichen des westlichen Wilhelmsburgs – am Reiherstieg und am Veringkanal

Wie ein einvernehmliches Nebeneinander gelingen kann, zeigt das Wohnprojekt „Sonnenhöfe“ in der Georg-Wilhelm-Straße - direkt gegenüber der Firma Mankiewicz, die industriell Lacksysteme produziert.

Am Veringkanal dagegen verabschiedet sich jetzt auch der Bezirk von früheren Plänen zur Wohnbebauung. So scheiterte schon der Bebauungsplan WB88 zwischen Gertschwämme-Weg und Rehaklinik an einem Containerlager westlich des Kanals.

„Statt an Containerbergen, vergreift man sich an Gartenzweigen“: So sehen es die Kleingärtner rund um den Abmannkanal. Ihr Manifest beinhaltet die zentrale Frage: Ist es nicht wahrscheinlich, dass die Wirtschaftsverbände sich nicht nur am Veringkanal, sondern

– ausdrücklich in den Mittelpunkt seiner Politik vom „Sprung über die Elbe“ gerückt hatte. Zusammenfassend fordert die Hafenwirtschaft Bestandsschutz der Unternehmen, keine Verlagerungen, keine Restriktionen bei Emissionen und Gefahrgut, uneingeschränkte verkehrliche Anbindung rund um die Uhr, Hafenspannung im Süden Wilhelmsburgs.

auch im Industriegebiet in der Wilhelmsburger Mitte, am Jaffe-David-Kanal, gegen die „Begehrlichkeiten von Architekten und Stadtplanern“ durchsetzen? Hier gibt es 90 Betriebe mit 600 Arbeitsplätzen, die mit Unterstützung der Wirtschaftsbehörde ebenso Bestandschutz einfordern werden. Zumal dieses Industriegebiet mit der neuen Reichsstraße eine optimale „verkehrliche Anbindung“ erhalten soll. Wo wäre dann noch Platz für geplante 3100 Wohnungen in der Wilhelmsburger Mitte? Längst hat die IBA die Kleingartenflächen beiderseits des Abmannkanals als Teil der sogenannten Metrozone für Wohnungsbau am Wasser im Visier: „Für 20 000 Menschen, die im Reiherstiegviertel leben, ist der Abmannkanal das Freizeit- und Erholungsareal der kurzen Wege und ihre wichtigste grüne Lunge. Hier werden die Wohngebiete gegen die Wilhelmsburger Reichsstraße und die dahinter liegenden Industriegebiete abgeschottet“. Der Kampf um die Flächen in Wilhelmsburg geht in die nächste Runde.

*<http://forum-wilhelmsburg.de/kleingaertner-und-hafenwirtschaft-2-manifeste-zum-fest/>

**Gestalten Sie mit uns gemeinsam die Zukunft!
Werden Sie Teil unseres erfolgreichen Unternehmens.**



Wir sind ein mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen der Räder- und Rollenindustrie mit ca. 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zählen weltweit zu den führenden Herstellern unserer Branche.

Die Qualität unserer Produkte, das Fachwissen und die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind die Garanten unseres Erfolges – auch in der Zukunft.

Zum 01.08.2014 bieten wir folgende Ausbildungsberufe in Hamburg an:

Industriemechaniker/-in

Voraussetzung: Mittlere Reife oder guter Hauptschulabschluss

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Voraussetzung: Mittlere Reife oder guter Hauptschulabschluss

Elektroanlagenmonteur (m/w)

Voraussetzung: Mittlere Reife oder guter Hauptschulabschluss

Zerspanungsmechaniker /-in

Voraussetzung: Mittlere Reife oder guter Hauptschulabschluss

Industriekaufmann /-frau

Voraussetzung: Abitur oder sehr gute mittlere Reife

Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Perovic unter Telefon 040 75499-270.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Bitte senden Sie diese gerne per E-Mail (als PDF-Datei oder Word-Dokument mit max. 4MB) an bewerbung@raedervogel.de oder per Post an

RÄDER-VOGEL® · RÄDER- UND ROLLENFABRIK GMBH & CO. KG

Personalwesen

Spersdeicher Weg 19 – 23 · 21109 Hamburg

RÄDER-VOGEL®

FOR BETTER WHEELS AND BETTER SERVICE

www.raedervogel.de



Die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden im Reiherstiegviertel macht mit vielfältigen Aktionen auf die Geschäfte ihrer Mitglieder aufmerksam. Foto: L. Greven

Interessengemeinschaft Reiherstieg bietet vielfältige Möglichkeiten für Geschäftsinhaber

Weihnachtsaktion 2013 und weitere Aktivitäten

MG. „Wir beleuchten Wilhelmsburg“, so hieß die Weihnachtsaktion der IG Reiherstieg. Zum ersten Advent letzten Jahres hatten die Geschäftsleute an 30 Läden und Gaststätten im Reiherstiegviertel einheitliche Lichtgirlanden aufgehängt. Während eines Rundgangs durch das festlich geschmückte Viertel wurden außerdem Süßigkeiten und kleine Geschenke an Kinder verteilt. Dazu spielte ein Wilhelmsburger Weihnachtsmann stimmungsvolle Weihnachtslieder auf einem wunderschönen Leierkasten.

„Dass so viele spontan zugesagt hatten und sich an unserer Weihnachtsaktion beteiligten, zeigt, dass in Wilhelmsburg ein Gemeinschaftsgefühl wächst, unabhängig von den kulturellen Hintergründen“,

sagt der Vorsitzende der IG Reiherstieg e.V., Peter Flecke.

Die Aktion, die in den nächsten Jahren in noch größerem Umfang fortgesetzt werden soll, wird zu gleichen Teilen aus Mitteln der IG-Reiherstieg e.V. und einem speziell für die nördliche Veringstraße eingerichteten Verfügungsfonds finanziert.

Mit Hilfe des Verfügungsfonds können weitere Maßnahmen im Bereich

Veringstraße zwischen Vogelhüttendeich und Veringweg finanziell gefördert werden. Zum Beispiel wurden von dem Geld schon schöne rote Markisen für Gaststätten und Läden angeschafft. Ludwig Greven, 2. Vorsitzender der IG Reiherstieg und Besitzer des Lokals „Mittenmang“ am Stübenplatz, berichtet, dass der Antrag für die neuen Markisen extrem unkompliziert abgewickelt worden sei.

Zuschüsse gibt es auch für Anti-Graffiti Maßnahmen, z.B. Aufbringung von Permanentschutz. Der Verfügungsfond fördert bis zu 50 Prozent der Kosten.

Im Reiherstiegviertel gibt es 260 Geschäfte. 36 davon sind Mitglied in der IG Reiherstieg. „Leider kommen zu unseren Sitzungen nicht die ausländischen Geschäftsleute“, bedauert Peter Flecke. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 180 bis 280 Euro. Er soll demnächst vereinheitlicht werden.

Mehr über die IG-Reiherstieg erfahren Sie bei:

Klaus Wüstermann, IG-Reiherstieg e.V., c/o LoWi-Büro Wilhelmsburg, Tel. 040/43 26 13 36, www.ig-reiherstieg.de



Wurde nach 14 Jahren pastoraler Arbeit auf Wilhelmsburg verabschiedet: Corinna Peters-Leimbach

Verantwortung im Hier und Jetzt

sic. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“: Auf diesem Bibelvers aus dem Brief an die Hebräer fußte die Abschiedspredigt von Pastorin Corinna Peters-Leimbach, die nach 14 Jahren pastoraler Tätigkeit und sechs Jahren auf der Projektpfarrstelle zur strukturellen Stadtteilentwicklung (anlässlich igs und IBA) nun zu neuen Ufern aufbricht.

Die äußerst zugewandte und sozialpolitisch engagierte Peters-Leimbach betonte, dass die „zukünftige Stadt“ keineswegs im fernen Jenseits zu suchen sei, sondern in dieser Welt zu bauen, sowohl im praktischen als auch im übertragenen Sinne, als Lebensraum, der Menschen Geborgenheit und gleichberechtigte Teilhabe gibt. Ob es der IBA gelungen sei, den Bau einer Stadt der Zukunft ohne Verdrängung zu initiieren, müsse sich erst noch weisen.

Ausdrücklich forderte die Pastorin die Zuhörerschaft in der gut gefüllten Kreuzkirche dazu auf, die Flüchtlinge, die demnächst in Container am Kurdamm ziehen werden, willkommen zu heißen und zu unterstützen.

Die zahlreichen Abschiedsredner und Gäste beim Gottesdienst und anschließenden Empfang zeigten, dass mit Corinna Peters-Leimbach eine über alle Glaubens- und sonstige Grenzen hinweg geschätzte und beliebte Pastorin verabschiedet wurde.

Bildung
Begegnung
Beratung

Seniorenbildung Hamburg

Englischkurs für "Golden Ager"
Im Freizeithaus Kirchdorf-Süd
mit Dirk Abraham

**9.01.-27.02.2014,
Do. von 16:30-18:00 Uhr**

Der Spaß am Lernen steht im Vordergrund.

Anmeldung unter Tel. 040/391 06 36 oder
wullbrandt@seniorenbildung-hamburg.de

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

TUV Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20



Teilnehmer des Projekts „Vatervorbild“ beim Erfahrungsaustausch auf der Abschlussveranstaltung bei verikom in Kirchdorf-Süd.

Foto: verikom

Vatervorbild

Verikom feiert preisgekröntes Projekt

hk. Verikom – der Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung – hatte im Dezember in seine Räume im Dahlgrünring eingeladen. Eine Schulung „starke Eltern – starke Kinder®“, Teil des Projekt „Vatervorbild“, für Väter in Wilhelmsburg und vor allem Kirchdorf-Süd war abgeschlossen. Das sollte gefeiert werden mit Kaffee, Musik und Erfahrungsaustausch. Knapp dreißig Väter (und Söhne) waren gekommen. Darunter einige Interessierte aus anderen Stadtteilen. Das bisher in Hamburg einmalige Projekt hat sich offenbar herumgesprochen.

Hasan Erkan von verikom berichtete über

die verschiedenen offenen Angebote und Unternehmungen des Vaterprojekts, die z.T. in Zusammenarbeit mit dem Kinderbauernhof, der Nelson-Mandela-Schule und anderen durchgeführt wurden: z.B. Ausflüge, Nachbarschaftsfeste, ein Chor und ein Frühstückstreff.

Zentrales Thema war die veränderte Rolle der Väter in der Kindererziehung. „Wir brauchen mehr Kommunikation zwischen den Vätern“, so Hasan Erkan: „Es gab bisher

Frauen- und Mädchenarbeit aber wenig direkte Arbeit mit Männern.“ Die Väter müssten sich mit den gestiegenen Anforderungen bei der Erziehung ihrer Kinder auseinandersetzen. Für viele Väter in Kirchdorf Süd stünden aber z.B. mit Arbeitslosigkeit und Armut ganz andere Alltagsprobleme im Vordergrund. Letzteres sei auch ein Grund, warum die Schulung „starke Eltern – starke Kinder®“ nicht so gut besucht war.

Im Unterschied zu den offenen Angeboten war die Teilnahme an den zwölf Terminen der Schulung verbindlich. Acht Väter hatten sich angemeldet, fünf Teilnehmer haben kontinuierlich bis zum Schluss mitgemacht und ein Zertifikat erhalten.

Kursleiterin Ayse Can bedauerte, dass es nicht mehr waren. Viele Eltern, so Ayse Can,

meinen zu wissen, wie sie ihre Kinder erziehen müssten. Aber sie stünden immer häufiger vor der Frage, wie schaffe ich es, auch unter den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen die Kinder zu selbstbewusstem und respektvollem Umgang mit den Eltern zu erziehen, ohne dass sie „kuschen“. Hier habe die Schulung lebhaft Diskussionsangeregt und praktische Tipps gegeben.

Trotz nicht zufriedenstellender Teilnehmerzahlen hat verikom mit dem Projekt offenbar richtig gelegen: Die Schulungsteilnehmer betonten, sie hätten viel gelernt. Hasan Erkan berichtete außerdem von den positiven Reaktionen auf die offenen Angebote. Auch das hamburgweite Interesse spricht für sich. In den nächsten Monaten steht noch ein märchenhaftes Theaterprojekt auf dem Programm. Gemeinsam mit Oberstufenschülern der Nelson-Mandela-Schule soll ein Stück nach einem Lieblingsmärchen von Nelson-Mandela entwickelt und auf die Bühne gebracht werden.

Das dreijährige Projekt Vatervorbild wird zu drei Vierteln vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und zu einem Viertel von der Preuschhof-Stiftung und vom Hamburger Spendenparlament gefördert. Im Juni wurde es vom BAMF als „Best-Practice-Projekt 2012“ ausgezeichnet. Für diese Auszeichnung kann verikom sich leider nichts kaufen. Ende Juli 2014 läuft „Vatervorbild“ aus. Die Finanzierung eines Anschlussprojekts ist gegenwärtig nicht in Sicht.

Schultze Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandeltigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



Telefonische Anmeldung
unter 040-42871-6343

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen. Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Zwangsarbeit im Hamburger Hafen 1943 – 1945

Vorstellung einer Magisterarbeit über das Arbeitserziehungslager Wilhelmsburg

Wann: Montag, 10. Februar, 19.30 Uhr

Ort: Bürgerhaus Wilhelmsburg

Referent: Martin Reiter, Historiker, Hamburg

Moderation: Christoph Speier, Kurt und Herma Römer Stiftung, Hamburg

Ines Lasch. Der Historiker Martin Reiter stellt die Ergebnisse seiner Magisterarbeit über die Entstehung, Wirkung und das Ende des nationalsozialistischen Arbeitserziehungslagers in Wilhelmsburg in den Jahren 1943 – 1945 vor.

Das Arbeitserziehungslager Wilhelmsburg war ein fester Bestandteil der nationalsozialistischen Repressionsmaschinerie, vor allem der Zwangsarbeit im Hamburger Hafen. Davon profitierten Hamburger Wirtschafts- und städtische Unternehmen und die Gestapo gleichermaßen. Letztere ließ sich die Bereitstellung billiger Arbeitskräfte gut bezahlen. Die brutale Disziplinierung zielte zunächst auf Deutsche, die nach Herrschaftsansicht als widerständig und ungehorsam galten, zunehmend aber auch auf ausländische ZwangsarbeiterInnen. Im Unterschied zum Konzentrationslager befanden sich Arbeitserziehungslager für alle sichtbar in unmittelbarer Nähe der Wirtschaftsunternehmen. Zweitens standen die ZwangsarbeiterInnen in der Regel spätestens nach 56 Tagen den Unternehmen wieder zur Verfügung. Die sichtbaren Spuren der Haft sollten selbst nur im Ansatz widerständige und ungehorsame Belegschaften einschüchtern.

Das Alter der Häftlinge lag nachweisbar zwischen 15 und 64 Jahren. Die Bestrafung und



Ilja Sobeschtschanski wurde im Alter von 17 Jahren von der Krim zur Zwangsarbeit nach Hamburg verschleppt. Das Foto zeigt ihn 1944. Foto: privat

Disziplinierung Minderjähriger stellt hier einen besonders perfiden Aspekt dar.

Einer der jugendlichen Insassen war Ilja Sobeschtschanski (1925 – 2011), der im Alter von 17 Jahren aus Simferopol von der Krim verschleppt und zur Arbeit auf der Stülcken-Werft gezwungen worden war und zwei Monate im Jugendstraflager Langer Morgen inhaftiert war. Ilja wollte eigentlich Arzt werden. Daraus wurde nichts. Wer nach dem Krieg lebend aus der feindlicher Gefangenschaft heimkehrte, galt in der Sowjetunion als Landesverräter. Ilja musste nach dem Krieg in der Sowjetunion noch einmal fünf Jahre in einem unterirdischen Rüstungsbetrieb Zwangsarbeit leisten und war später bis zur Pensionierung Mähdrescherfahrer in einem Kolchos auf der Krim. Auf dem Foto ist er 17 oder 18 Jahre alt. Auf der Rückseite befindet sich eine Widmung, Liebeserklärung und möglicher Abschiedsgruß zugleich an seine damalige Liebste Katja, datiert 10.09.1944, Hamburg. Das zweite Foto zeigt Ilja Sobeschtschanski zusammen mit Herma Römer im Jahre 2006 in Simferopol.

Heute leben auf der Krim noch knapp 17.000 ehemalige KZ-Häftlinge und ZwangsarbeiterInnen. Die Kurt und Herma Römer Stiftung unterstützt zum einen den Simferopoler Städtischen Invalidenverein ehemaliger KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter, Opfer faschistischer Zwangsarbeit in Norddeutschland, und fördert wissenschaftliche Forschungsprojekte in diesem Zusammenhang.

Kontakt:

Christoph Speier, Tel.: 040/41352759, E-Mail: speier@ik-nord.de



Derzeit sind die Schließzeiten des Parks sehr unregelmäßig. Dieses Drehkreuz war tagsüber verschlossen. Foto: M. Rothschuh

Recht auf (Stadt-)Park

MG. Hamburger Parks sind offen (außer Pflanzen und Blumen, das einen Sonderstatus hat) – das ist eine Besonderheit dieser Stadt mit viel Grün. Das sollte auch für die grüne Insel Wilhelmsburg gelten. Am 25. September 2012 wurde im IBA/igs Beteiligungsgremium die Nutzungsplanung für den Wilhelmsburger Inseelpark nach 2013 von Astrid Höhne, Landschaftsarchitektin bei der igs GmbH, vorgestellt. WIR berichteten „von der Gartenschau zur Rasenschau“ in der Ausgabe 10/2012. Es sollte ein Park werden für die WilhelmsburgerInnen und für die vielfältigsten Ansprüche. Es hieß: Die Zäune kommen weg! Alle Verbindungen in den Stadtteil und durch den Stadtteil werden wieder geöffnet!

Das rückt nun allerdings im Jahr nach der Gartenschau in immer weitere Ferne. Sport, Spiel, Grillen, Verbindungen zwischen Wilhelmsburgs Osten und Westen, Fahrradachse, Zugang zu den Kleingärten im Park, Zugang zu den neuen Häusern und Einrichtungen in der Wilhelmsburger Mitte soll möglicherweise nachts unterbunden werden.

Seit Januar 2014 ist das Bezirksamt Hamburg-Mitte zuständig für den Inseelpark und prüft nun, wie und wann der Park geöffnet werden kann. Der Bezirk fürchtet erhöhte Kosten durch Vandalismus, wenn der Park auch nachts geöffnet ist. Bis zur endgültigen Entscheidung soll der Zaun stehen bleiben.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile hat sich der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg für eine uneingeschränkte Nutzung des Wilhelmsburger Inseelparks ausgesprochen. Das Netzwerk Wilhelmsburg fordert eine breite öffentliche Diskussion.



Ilja Sobeschtschanski 2003 mit Herma Römer in Simferopol. Foto: Ines Lasch

INSEL-LICHTSPIELE präsentieren: 16-mm-Zelluloid-Filmsonntage im „Insel-Treff-Sörensen“



Die Insel-Lichtspiele haben Zelluloidfilme ausgegraben und zeigen sie im Hinterzimmer der Traditionsgaststätte „Sörensen“. Foto: E. Schwarzenberg

Eberhard Schwarzenberg. Nie auf DVD oder Video erschienen und nur einmal im Fernsehen gezeigt! Nur auf Zelluloid und von den Insel-Lichtspielen vorgeführt! Unter diesem Motto werden ab Februar Filme im „Insel-Treff Sörensen“ gezeigt.

Für Februar und vielleicht bis in den März hinein planen die Insel-Lichtspiele, die Kinoinitiative aus Wilhelmsburg, eine Filmreihe im Hinterzimmer der Traditionskneipe in der Georg-Wilhelm-Straße. Die großen Kinos haben ihre 35 mm-Filmprojektoren schon lange entsorgt und auch die kleinen müssen schnellstens umrüsten auf Kinoservert mit Digital-Technologie, weil so gut wie alle neuen Filme nicht mehr auf 35-mm-Kopien, geschweige denn 16-mm-Kopien, an-

geboten werden. Man könnte bei verminderter Qualität zwar DVDs abspielen, aber was tun, wenn es all die guten Filme nicht einmal mehr darauf oder auf VHS-Video-Kassetten gibt?

Ganz klar: Zelluloid-Filmsonntage mit den Insel-Lichtspielen! Gezeigt werden z.B. Dokumentarfilme über die Arbeiterbewegung in Westdeutschland der 50er und 60er Jahre. Oder über den Deichbau. Auch frühe Lehrfilme für die Schule, beispielsweise über den Alltag im Knast. Und dann gibt es auch vergessene Spielfilme. Oder Reisedokumentationen aus einer Zeit, in der unver-

krampft mit der Kamera umgegangen wurde. Die Insel-Lichtspiele haben einige gute Quellen aufgetan, unter anderem die Kinemathek des Hamburger Film- und Fernseh-museums, und freuen sich schon richtig auf die Filmsonntage: „Wenn pro Abend ein paar Hand voll Leute kommen, denen das gefällt, und wir uns finanziell nicht all zu stark ruinieren, macht uns die Sache richtig Laune! Und was an dem jeweiligen Abend gezeigt wird, ist zum Teil auch verhandelbar.“

Ab 2. Februar gibt es jeden Sonntag ab 18 Uhr vier Filmabende im Insel-Treff Sörensen, Georg-Wilhelm-Str. 9 ... und vielleicht geht's im März auch weiter. Eintritt: 5 €/erm. 3 €.

Heimat im Topf

SchülerInnen der Stadtteilschule Wilhelmsburg schrieben internationales Kochbuch



Schüler der Stadtteilschule Wilhelmsburg haben ein internationales Kochbuch geschrieben. Foto: Christian Rating

je. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein hat in einer neuen Untersuchung dargelegt, dass in Wilhelmsburg 77,4 Prozent und auf der Veddel 91,7 Prozent der Unter-18-Jährigen einen Migrationshintergrund haben. Was in den Medien gleich kritisch in interaktiven Karten dargestellt wurde, nutzte das Projekt „Heimat im Topf“ der Stadtteilschule Wilhelmsburg, um den Reichtum zu zeigen, der sich aus dieser Tatsache ergeben kann.

In dem zweijährigen Projekt haben die SchülerInnen der Lehrerin Nina Köhler mit professioneller Unterstützung der Kunstlehrerin Gundi Wiemer, der Illustratorin Larissa Bertonasco, der Lektorin Isabelle Eler und

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Mittwochs 7 - 13 h
Wochenmarkt Stübenplatz

Felicitas Richter
REISEBÜRO IM WEZ

Jetzt im Neubau LunaCenter an der S-Bahn Wilhelmsburg, 1. Etage!
- Viele schöne Reisen warten zum Frühbucherpreis auf Sie -

Tel. 040 / 754 00 56

der Grafikerin Anais Edely ein internationales Kochbuch geschaffen.

In der Profilkunde „An die Löffel, fertig los“ haben die SchülerInnen Rezepte zusammengetragen, die aus den Ländern ihrer Vorfahren stammen, zusammen gekocht, die Rezepte aufgeschrieben, überarbeitet, die Zutaten gezeichnet und gemeinsam mit den Projektleiterinnen das Buch gestaltet.

Was so einfach klingt, erforderte von den Schülerinnen und Schülern viel Arbeit und Anstrengung, denn es genügt nicht, ein Rezept oder einen Text für das Kochbuch einfach aufzuschreiben, schließlich sollen andere ihn ja verstehen und das Gericht nachkochen können. In diesem Bereich hat die Lektorin Isabelle Erler unterstützt, die zusammen mit der Klasse erarbeitet hat, wie professionelle Texte entstehen, aufgebaut und formuliert werden. Zusammen mit der Illustratorin haben die Schüler ergründet, dass Schrift nicht nur Inhalt vermittelt, sondern auch über die Gestaltung der Schrift kommuniziert wird.

Die Schüler haben in diesen zwei Jahren aber nicht nur kochen und schreiben gelernt, sondern, wie Rabea und Marina erzählen, noch viel wichtigere Dinge erkannt: „Wir müssen selber lernen wollen, der Lehrer kann uns nicht dazu zwingen. Weil die Lehrer in diesem Projekt sich aber für jeden von uns wirklich und nicht nur für unsere Noten interessiert haben, wollten wir hier alle lernen. Wir haben außerdem gelernt: Wenn man wirklich etwas will, dann kann man es auch erreichen.“

Die erste Auflage des Kochbuchs ist bereits vergriffen. Doch es wird nachgedruckt und ist dann u.a. in der Buchhandlung Lüdemann für 12 Euro erhältlich.

Informationen zum Projekt:

<http://heimatimtopf.blogspot.de/>
oder [facebook.com/heimatimtopf](https://www.facebook.com/heimatimtopf)

Ausstellung: Together – Kunst verbindet!

Ein gemeinsames Projekt vom Inselatelier e. V., BHH Sozialkontor und Jobcenter team.arbeit.hamburg für schwerbehinderte Menschen

Maren Fiebig. Im Rahmen des derzeitigen Kunstprojekts eröffnen die KünstlerInnen des inklusiven Kunstvereins Inselatelier e.V. am Mittwoch, 5. Februar um 16 Uhr, ihre aktuelle Kunstausstellung. Die Ausstellung findet vom 5. Februar bis 30. April im Jobcenter.team.arbeit.hamburg für schwerbehinderte Menschen statt. Bei der Vernissage wird Ingrid Körner, Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, ein Grußwort halten. Täglich von Montag bis Freitag können zwischen 9 und 12 Uhr Werke in Acryl-Mischtechniken, Zeichnungen und Fotoarbeiten besichtigt werden. Es werden zudem sowohl Arbeiten von Kindern als auch von Erwachsenen mit oder ohne Handicap präsentiert, die das Leben in Kirchdorf-Süd zeigen. In den Bildern wird sinnlich erfahrbar, wie die Welt aus der Sicht von Menschen mit Behinderungen oder aus der Perspektive der Kinder, die in den Kunstkursen des Inselateliers kreativ arbeiten, aussieht. Weiterhin wirft die Ausstellung Fragen auf, beispielsweise: Was bedeutet es, generationsübergreifend und inklusiv Kunst zu machen? In allen Arbeiten wird zudem spürbar, dass Kunst Lebensfreude schafft und Grenzen überwindet.

Einige der professionellen KünstlerInnen des Inselateliers kamen über das Jobcenter für schwerbehinderte Menschen mit dem Inselatelier, das als Pilotprojekt bundesweit



Gemeinschaftsarbeit: kähler meets fiebig, S-Bahn Wilhelmsburg.

Foto: ein

Vorbildcharakter in Bezug auf die berufliche Integration schwerbehinderter Menschen hat, in Kontakt. Es wurde der Frage nachgegangen, wie Kunst, die meist brotlose Arbeit ist, an sozialer Wertschätzung und damit einhergehend auch an angemessener Vergütung gewinnen kann.

Ziel des Inselateliers ist es unter anderem, KünstlerInnen mit und ohne Handicap Arbeitsaufträge zu vermitteln. Das Inselatelier wird seit Beginn seiner Aktivität vom BHH Sozialkontor, das für umfassende Teilhabe steht, unterstützt und gefördert. Besucher bei der Vernissage und in der Ausstellung sind herzlich willkommen! Adresse: Jobcenter für schwerbehinderte Menschen, Beltgens Garten 2, 20537 Hamburg.

Das Inselatelier freut sich über Spenden auf das Vereinskonto: Inselatelier e.V., Hamburger Volksbank, Kontonr.: 444 21 303, BLZ: 20190003

Winter-Wohlfühl-Wochen 5+1

Wählen Sie:
1. Massage mit Fango
oder:
2. Massage mit heißer Rolle

Praxis für Physio- und manuelle Therapie
Jutta Raschke
Veringstraße 101, 21107 Hamburg
Tel.: 752 15 70

Kurse, Veranstaltungen
und Beratung
im
stoffdeck
Co-Working Wilhelmsburg
Offene Nähwerkstatt
und Siebdruckerei

Am Veringhof 13, Kanalgebäude 2. OG, 21107 Hamburg
alle Infos auf www.stoffdeck.de



Gentrifi...was?!

Erkundungen beim niederen Adel von Wilhelmsburg

Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Nähere Informationen siehe in WIR 4/2013.

Blick über den Tellerrand

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg setzt ihr Projekt 2014 fort. Zusammenarbeit mit den Geschichtswerkstätten Ottensen und Billstedt geplant



Maggi Markert. Doch bevor es nach Ottensen und Billstedt geht, wollen wir endlich den Pfad „**Von der Bronx nach Bullerbü**“ beschreiten - so hatten wir den

Abend, an dem wir den Veränderungen im Stadtteil Wilhelmsburg auf die Spur kommen wollen, bereits in WIR 11/2013 genannt. **Am Donnerstag, 30. Januar um 19.30 Uhr in der Honigfabrik ist es so weit.** Daran sei an dieser Stelle noch mal erinnert (die Veranstaltung war 2013 aus Krankheitsgründen ausgefallen). Wir freuen uns auf viele Gäste und eine spannende Diskussion! Der Eintritt ist frei.

Und wie geht es dann mit dem Projekt „Gentrifi...was?!“ weiter? Seit März 2013 führen die Kulturanthropologinnen Darijana Hahn und Sigrun Clausen qualitative Interviews mit BewohnerInnen. Einige davon

haben wir seit April 2013 in Kooperation mit dem WIR unter dieser Rubrik veröffentlicht. Die Reihe hat im Stadtteil ein breites Echo hervorgerufen. Deshalb setzen wir sie 2014 fort, also fleißig den WIR lesen!

In Zukunft werden wir uns nun auch mit historischen Hintergründen, Begriffsbestimmungen und der Einordnung der Stadtentwicklungsprozesse in einen größeren Kontext auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht weiterhin die Wahrnehmung der Menschen vor Ort, vornehmlich jener, die nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen. Wir planen eine Ausstellung der bisherigen Ergebnisse, die an verschiedenen Orten gezeigt werden kann.

Vor allem aber möchten wir in Zukunft über den Tellerrand hinausblicken. Wir werden mit dem Stadtteilarchiv Ottensen und der Geschichtswerkstatt Billstedt zusammenarbeiten - auch dort wird sich mit dem Gentrifidings auf vielfältige Art beschäftigt. Erst im Austausch mit anderen Stadtteilen wird deutlich, wie das Schlagwort Gentrifizierung auf dem Hintergrund der wachsenden Ungleichheit in dieser Stadt Karriere macht.

Benefizkonzert für 48h Wilhelmsburg

Tolle Musik hören und das Projekt unterstützen!
Sonnabend, 1. Februar, 19 Uhr, Honigfabrik, Industriestraße 125



Dabei sind: **Eddy Winkelmann** (angejazzter Blues und angeblueter Jazz, mit frischen augenzwinkernden Texten in deutsch und in Bestform) - **Havarii** (melancholischer Post-Punk) - **Derya Yildirim** (türkische Volksmusik) - **Inselgras** (American Roots-Music mit europäischen und afrikanischen Wurzeln) - **Chor Thuma Mina** (A Capella International) - **Folkstanzwirbeli** mit einem bunten Mix von Tänzen aus aller Welt zum Mitmachen für jede und jeden. Außerdem: Möglichkeiten zur Session im Café Pause (Instrumente mitbringen!), Anmelden für 48h 2014 an der Mobilen Anmeldestation, Tombola, 48h-Freundeskreis, jede Menge Erinnerungen und noch mehr Vorfreude.

Eintritt: 8 Euro, 5 Euro (ermäßigt), 12 Euro (Soli) - und natürlich gern mehr! Die Künstler_innen treten honorarfrei zur Unterstützung für 48h auf. Wir sagen herzlichen Dank!

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
 21109 Hamburg
 Telefon 040 / 754 49 01
 Telefax 040 / 754 38 57



Restaurant

Marialva

bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
 portugiesische und spanische
 Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
 11 versch. Gerichte für 6 €
 mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

WO in Wilhelmsburg

- Ausgabe 1/Januar 2014 -

Die Service-Seiten im Wilhelmsburger InselRundblick

Alle wichtigen Adressen auf einen Blick!

NEU: Erscheint dreimal jährlich (nächste Ausgabe im Mai 2014)

Info!

Ein Grundeintrag mit den Kontaktdaten (3 bis 4 Zeilen) ist kostenfrei. Organisationen und Einrichtungen, die Mitglied im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. sind, können den Grundeintrag mit Infos zu ihren Angeboten ergänzen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 1. Mai 2014!

Allg. Sozialer Dienst des Fachamts Jugend- und Familienhilfe, Reinstorfweg 12, ☎ 428 71-6273 (mo - do, 8-16 h; fr, 8-14 h).

AWO Distrikt Wilhelmsburg, Fährstr. 73, Kontakt: Wilfried Pattschull, ☎ 753 4282

AWO-Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5: mo-fr 13-17 h, ☎ 31 97 94 29

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und verkehrsauffällige Kraftfahrer, Weimarer Str. 83-85 (KODROBS) Jeden Do ab 18.30 h: Holger Heidecke (Sozialtherapeut Sucht- und Verkehrstherapie) ☎ 01525-3524745; ☎ Info@bak-hamburg.de, www.bak-hamburg.de

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen Hamburg Nord e.V., Kontakt: M. Montana, ☎ 0171 8948785 u. 7542211 oder Egon Golsch, ☎ 0171 4794181, e.golsch@abstinent-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Vogelhüttendeich 81, ☎ 428 71 6343, mi 14-16 + fr 11-13 h

Betreuungsverein für Harburg und Wilhelmsburg „Insel“, Deichhausweg 2, 21073 HH, ☎ 32 87 39 24. Sprechstunden (deutsch und türkisch) bei der

BI Ausländische Arbeitnehmer e.V., Rudolfstr. 5, 1. Do. im Monat, 14 - 16 h

Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V., Karl-Arnold-Ring 51, ☎ 219 92 48-4, Fax 219 92 48-3.

Sprechzeit: mo + do 17-19 h, *Kinderbistro*: Ab 7 h Frühstück für Kinder und ab 12.30 h Mittagessen für Kinder.

BFW Vermittlungskontor GmbH, Integrationsfachdienst HH, c/o Bildungszentrum Tor zur Welt, im Inselcafé, Krieterstr. 2. Silke Heitmann, di 9-12 h, www.bfw-vermittlungskontor.de

BI-Beruf und Integration Elbinseln gGmbH, Neuhöfer Str. 26, ☎ 769 96 98-0, Fax 769 96 98-19, info@bi-elbinseln.de

BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, Integrationszentrum Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5 ☎ 756 0123 0 / Beratung: 756 0123 15 / Bildung: 756 0123 20 / Fax: 756 0123 29 ☎ wilhelmsburg@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen: di, 10-14 h; do, 13-17 h Anwesenheit der Sprachmittlerin für Bulgarisch: mo, 16-18 h

> **Stadtteilbüro Veddel, Siedeich 34:**

☎ 789 99 66; Fax: 7808 1611

☎ veddel@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen:

Di, 10-12 h; mi, 16-17 h - und nach Absprache

Bildungsoffensive Elbinseln, Koordinierungsstelle c/o IBA-HH GmbH, Am Zollhafen 12, 20539 HH ☎ 226 227 212 - fax 226 227 235 ☎ anne.krupp@iba-hamburg.de ☎ Juergen.dege-rueger@iba-hamburg.de

Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58 di-fr: 11-13 u. 14-18 h

Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, Fax 307 88 83; di-fr: 11-13 u. 14-18 h; sa: 10-13 h.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 01 70, Fax 75 20 17 10, ☎ info@buewi.de; Geöffnet mo 13-21.30 h, di-do 9 bis mind. 21 h, fr bis mind. 14 h, fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenverkauf: di 10-12 + 16-19 h, mi 10-12, do 16-19 + fr 10-12 h > **Förderverein Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.**, Mengestr. 20, Kontakt: Egon Martens, ☎ 754 13 53, ☎ Martens.Egon@t-online.de

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V. c/o Dr. Herlind Gundelach, Senatorin a.D., Möhlsteenpadd 20, 21109 HH, ☎ 18075317, Fax 18075318

CafÉSL - Kinder-Jugend-Familienzentrum Kirchdorf, Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71, mo - fr 9.30 - 21.30; sa. Gruppenangebote; Sonntagscafé: 14 - 18 h.

Bürozeit Elternschule: mi 11-13 h, do 10-11 h

Das Rauhe Haus Wilhelmsburg Wehrmannstraße 1, ☎ 3023 7789, Fax 31 76 66 13

Demenznetz Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22, ☎ demenznetz@diakonie-elbinsel.de Büro: mo - fr, 12-14 h; tel. u. persönl. Beratung nach Absprache Angehörigengruppe: jeden letzten Montag im Monat, 17 - 19 h

Diakonie Wilhelmsburg e.V., Diakonie- und Sozialstation, Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 0, Fax 75 24 59 39 ☎ info@diakonie-elbinsel.de

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit, im Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Erlerring 9, ☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41 ☎ dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

ELAS-Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werks, in der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21, Beratung nach Vereinbarung, ☎ 61 43 81; Selbsthilfegruppe: mi 18.30

**Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall · Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Grabe, wo du stehst!



**Geschichtswerkstatt
WILHELMSBURG & HAFEN**

mail:markertm@honigfabrik.de

Di. und Do 14 -17 Uhr

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Ausstellungen

Bücher

Rundgänge

Fahrten

Schulprojekte

HONIGFABRIK

Industriestr. 125

Tel. 42 10 39 15

> **Kreuzkirchengemeinde**, Kirchdorfer Str. 175, Selbsthilfegruppe: mi 18.30-20 h

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Naturschutzverband GÖP e.V.

Moorwerder Hauptdeich 33, ☎ 75 06 28 31
oder 28 49 37 35, ☎ Goep.ev@web.de

Elternschule Wilhelmsburg

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 46 14, Fax 74 20 17 40
Sprechzeiten: mo 10-12 + do 16-18 h

Engagierte Wilhelmsburger für intelligente Verkehrspolitik, jeden di., 19 h, im Bürgerhaus
Kontakt: Engagierte-Wilhelmsburger@live.de

Ev. Jugend Wilhelmsburg

Schwentnerring 6, ☎ 754 01 88,
Fax 25 77 22 05 ☎ ejwilhelmsburg@gmx.de

Die Fähre - Ambulante Familien- und Einzel-
fallhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien aus
Wilhelmsburg, Veringstr. 99, ☎ 36 16 03 21,
Fax 36 16 03 23, mo + do 10-16 h

Fahrradselbsthilfe Wilhelmsburg

Reinstorfweg Nr. 11 (Hinterhof), 21107 HH
☎ 67389254

Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V., jeden 1. di
im Monat 19 h öffentliches Treffen im Büwi,
☎ Astrid Christen 23 49 32 59,
www.fahrradstadt-wilhelmsburg.de

Fährstraße e. V. - Verein zur Förderung von
kulturellen u. stadtteilverbindenden Aktivitäten,
☎ 015 773 890 434

☎ post@verein-faehrstrasse.org,
www.verein-faehrstrasse.org

Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit, Neuhöfer Str. 23 (Puhsthof),

☎ 75 12 81, Fax 75 1282, ☎ mail@falkenflitzer.de
Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Förderkreis Wilhelmsburger Kunstbüro e.V.

Kontakt: Raimund Samson/Matthias
Meckel, Otterhaken 8, ☎ 753 23 00
☎ raimund.samson@arcor.de

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)

c/o Gesamtschule Wilhelmsburg, Perlstieg 1,
☎ 428825-136, Fax 428825-240,
☎ info@f-b-w.info

Freie Schule Hamburg, Am Veringhof 9

☎ 7522449, ☎ www.freie-schule-hamburg.de

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf,

Bei der Windmühle 61, Fax 300 939 77,
www.Feuerwehr-Kirchdorf.de

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69,
☎ www.ff-wilhelmsburg.de

FreizeitHaus Kirchdorf-Süd,

Leitung: Barbara Kopf
Stübenhofer Weg 11, ☎ 750 73 53
☎ info@freizeithaus-kirchdorf.de,
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de

Friedensinitiative Wilhelmsburg,

Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B,
☎ 754 74 75, ☎ famhumburg@t-online.de

Gangway e. V., Georg-Wilhelm-Str. 25,

☎ 657 98 07-00, Fax 657 98 07-10
☎ gst@gangway.info, www.gangway.info

Hafenmuseum Hamburg - Australiastraße

(Kleiner Grasbrook), Kopfbau Schuppen 50A,
geöffnet vom 6.4. bis 31.10., ☎ 73 09 11 84, ☎
www.hafenmuseum.de

Hamburger Volkshochschule im Bildungs-

zentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2 D (Tor-
haus), ☎ 428 87 74 50,
☎ wilhelmsburg@vhs-hamburg.de
Info: di, 10-12 h; do, 16-18 h

Haus der Jugend Kirchdorf

Krieterstr. 11, ☎ 754 65 66, Fax 74 20 08 01
☎ www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 75 325 92,
☎ hdj.wilhelmsburg@hamburg.de,
www.hdj-wilhelmsburg.de

Honigfabrik Stadtteilkulturzentrum,

Industriestr. 125-131, ☎ 4210390,
Fax 42103917, www.honigfabrik.de

> **Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg &**

Hafen, do 14-17 h, ☎ 42 10 39 15

☎ markertm@honigfabrik.de,
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

> **MITEINANDER-FÜREINANDER**

Gruppentreffen: di 10 h,
Hockerygymnastik/Spätlese: do, 14 h

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Stader Str. 203 c, 21075 HH

Hundesportverein Kornweide e.V.

Kornweide 40 - ☎ 750 9504, di + do ab 17 h

Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg und

Umgebung. Vorsitz: Thomas Krieger, Talweg 52,
21149 HH, ☎ 79 66 207

INA - Beratungsstelle für SchülerInnen, die eine Ausbildungsstelle suchen

Fährstr. 89, ☎ 765 57 05

Insel Arche Wilhelmsburg

Weimarer Str. 10 ☎ 742 0536 u. 75 8282
☎ www.inselarche.de; geöffnet mo - fr 15-19 h

Inseldeerns e.V.

☎ www.inseldeerns.de

Insel-Lichtspiele e. V.

Kino für die Elbinsel
☎ 55 57 96 82, Fax 41 16 38 27,
☎ info@insel-lichtspiele.de
Postfach: Insel-Lichtspiele, 21098 HH

Inselmütter, Krieterstr. 2D, 21109 HH, 1.

Stock.Tel. 428 76 41-52/53 mo, mi, do, fr

Interkultureller Garten Wilhelmsburg e.V.

Parkanlage bei der Veringstraße 147 B
Kontakt: Nina Herberholz ☎ 29886537

Internationaler Bund (IB), Soziale Arbeit und Migrationshilfen Nord

Jugendhilfe Mitte-Elbinseln -
Ambulante Familien- und Einzelhilfen
Fährstraße 87, 21107 Hamburg
Kontakt: Andréa Ramos
☎ 70 29 34-60, Fax 040-70 29 34-58
☎ jhilfe-hh-mittelinseln@internationaler-bund.de
andrea.ramos@internationaler-bund.de
Hilfen auch auf Portugiesisch, Spanisch,
Paschto, Dari, Farsi, Englisch, Türkisch

IN VIA Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst

Wilhelmsburg, Krieterstr. 9, ☎ 756 02 48 14,
jmd.wilhelmsburg@invia-hamburg.de

Jugend Aktiv - Hilfe für junge Volljährige,

Georg-Wilhelm-Str. 25 (Gangway),
☎ 0176-348 26 785

Jugendhilfeeinheit Mitte des vse,

Jenaer Str. 8, ☎ 64 88 60-41/-42,
Fax 64 88 6043

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg

Interessenten melden sich bitte bei Constance

ANZEIGE

SCHEINWERFER DanceCenter

UMFANGREICHES KURSANGEBOT:

- Kreativer Kindertanz
- Rhythmisch-Tänzerische Früherziehung
- Klassisches Ballett für alle Altersstufen
- HipHop/Breakdance/New Styles
- Jazz/Modern/Contemporary Dance/Folklore
- Kontaktimprovisation
- Pilates u.v.m.

Kostenlose Probestunde!

Gesamtangebot: www.scheinwerfer-dancecenter.com

INFOS UND ANMELDUNG:

scheinwerfer-dancecenter@gmx.de

Tel. 040 449 666 oder 0173 642 88 16

SCHEINWERFER DanceCenter • Kristin Strauß

Am Veringhof 23b • 21107 Hamburg

DAS SCHEINWERFER DANCECENTER:

Die erste Tanzschule in und für Wilhelmsburg!

Ganz nach der Philosophie des Tänzers und Choreographen Rudolph von Laban - jeder Mensch ist ein Tänzer - sind alle Bewohner in und um Wilhelmsburg herzlich eingeladen, im Künstlerhaus am Veringkanal die Welt des Tanzes zu erleben. Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Laien oder erfahrene Tänzer - unter der Leitung von Kristin Strauß bietet das Scheinwerfer Dance Center spannende Tanzklassen, tolle Choreographien und inspirierende Dozenten.

Tanz verbindet Menschen. In Gemeinschaft zu tanzen heißt lachen, kreativ sein, sich und die anderen herausfordern, Vertrauen aufbauen, sich auseinandersetzen mit Körper und Geist.

Das Scheinwerfer Dance Center liegt am Veringkanal mit direktem Blick auf das Wasser. Getanzt wird in einem hohen, hellen Raum mit viel Licht. Eine tolle Atmosphäre für Unterricht in verschiedensten Stilrichtungen: Jazz und Modern Dance, Klassisches Ballett, Kreativer Kindertanz, Rhythmisch-Tänzerische Früherziehung, HipHop/Breakdance/NewStyles, Power Dance, Pilates und vieles mehr!

Hier wird Tanz zum Erlebnis!

Büsch, Hamb. Kinder- u. Jugendhilfe e.V.,
☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72

Kindergarten Inselkinder e.V.
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.
Reiherstieg-Kirchengemeinde,
Georg-Wilhelm-Str. 121
☎ 752 69 26, Fax 75 66 63 70

Kinderhaus SterniPark e.V.
Schoenenfelderstrasse 5, ☎ 75 06 24 90,
Fax 75 06 24 92
schoenenfelderstrasse@sternipark.de
Babyklappe, Notrufnummer für Schwangere und
Mütter in Not: ☎ 080 04 56 07 89.

Kinderspielstunde „Kleine Bären e. V.“
Kirchdorfer Str. 175, Leitung Heidi Richter,
☎ 0176 52721265, ☎ kleinebaeren@gmx.net

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“,
Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51, Fax 75 49 26 70

Kindertagesstätte Elb-Kinder,
Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15, Fax 754 36 94.

Kindertagesstätte Emmaus der ev.-luth.
Reiherstieg-Gemeinde, Mannesallee 13,
☎ 75 83 19, Fax 74 21 46 26.
☎ Kita.emmaus@freenet.de

**Kindertagesstätte Interkultureller Wal-
dorfkindergarten,** Georg-Wilhelm-Str. 43-45
☎ 419 07402, ☎ www.waldorfwilhelmsburg.de

Kindertagesstätte Kiddies Oase,
Sanittasstr. 11, ☎ 752 65 75, Fax 75 66 56 74,
☎ Kita-kiddiesoase@kitas-hamburg.de

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße,
Kirchdorfer Str. 185,
☎ 754 47 12, Fax 75 06 21 59.

Kindertagesstätte Koppelstieg des
Arbeiter-Samariterbundes, Koppelstieg 40,
☎ 754 04 48, Fax 75 06 15 09,

Kindertagesstätte Otto-Brenner-Straße,
Otto-Brenner-Straße 45, ☎ 754 49 00

Kindertagesstätte Rotenhäuser Damm,
Rotenhäuser Damm 90, ☎ 75 83 58,
☎ kita-rotenhaeuser.damm@kitas-hamburg.de.

Kita Vogelhütte des DRK, Hans-Sander-Str. 7,
☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48,
☎ kita-bernhard-dey-haus@drk-hh-harburg.de

**Kleiderkammer Wilhelmsburg der Passage
gGmbH,** Am Veringhof 17,
☎ 75 75 76, Fax 752 40 09,
Geöffnet: mo - do 8 - 16.30 h
Weitere Ausgabestellen:

mo 12.30-13.30 h Haus der Jugend WB;
di 15-16 h Gemeindesaal der Immanuel-
Kirche, Wilhelmsb. Str. 71, HH-Veddel;
di 15 - 16 h Freizeithaus Kirchdorf-Süd;
mi 9 - 10 h Haus der Jugend Kirchdorf

KOM gGmbH, Berufliche Kompetenzent-
wicklung, Am Veringhof 11-13
☎ 2190367-10; ☎ www.kom-bildung.de

Künstlerhaus Georgswerder e.V.,
Rahmwerder Str. 3,
Kontakt: Michael Eicks, ☎ 0179 7316331
☎ info@kuenstlerhaus-georgswerder.de

Kunst- und Ateliertage
Kathrin Milan, ☎ 0176 211 909 91

Laurens-Janssen-Haus, Passage gGmbH,
Kirchdorfer Damm 6,
☎ 303 898-0, Fax 303 898-11,
☎ laurens-janssen-haus@passage.hamburg.de
Bistro: mo-fr 9-15 h,
Achtung: Neue Öffnungszeiten

Lotse Fährstraße 66, Fährstraße 66,
Individuelle Unterstützung für Menschen mit
psychischen Erkrankungen.
☎ 30 09 33 01, Fax 30 09 33 09
☎ lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de

**LOTSE, Psychosoziale Kontakt- und Bera-
tungsstelle,** Fährstr. 70, ☎ 75 66 01 75,
Fax 75 66 01 76, ☎ lotse@der-hafen-vph.de
mo - do 15 - 18 h, di + do auch 10 - 13 h,
fr 13 - 17 h.

Migrantenberatung, ☎ 753 31 06
di 10 - 12 h, do 15 - 17 h.

LOWI - Büro für Lokale Wirtschaft,
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 55,
☎ 43 26-13 36, Fax 43 26-13 38
☎ info@lokale-wirtschaft.de

Mensch und Leben e. V., Neuenfelder
Str. 92 a, ☎ 41 92 67 82, Fax 41 92 67 60,
www.mensch-und-leben.org

Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.
Beim Strohhaus 20, 20097 HH
☎ 879 79 0 - Fax 879 79 110
e-mail: infor@mieterverein-hamburg.de

Mittelpunkt Wilhelmsburg,
Schwentnerring 3, kostenlose Beratung für
Kinder, Jugendliche und Eltern im Wilhelmsbur-
ger Osten in Erziehungsfragen, bei Problemen
mit Schule, Drogen etc.
☎ 74 20 09 08, Fax 42 10 01 40,
Geöffnet: mo 13 - 17 h; di 10 - 16 h;
do 13 - 17 h und nach Vereinbarung.

Müllhotline „Saubere Stadt“,
☎ 257 61 111

Museum Elbinsel Wilhelmsburg,
Kirchdorfer Str. 163, geöffnet: April bis Oktober:
so 14 - 17 h, ☎ 31 18 29 28, Führungen und
Bibliothek nach Vereinbarung.

Nachbarschaftspavillon Weimarer Platz,
Weimarer Str. 79. Trägerverein: Der Hafen vph,
☎ 31 76 18 56.

Mo, 10-12 h: Frühstück (3 Euro),
do 12.30-14 h: Suppenküche/Mittagstisch,
anschließend bis 17 h: Nachbarschaftscafé
Diese Angebote werden vom Lotsen Fährstr. 66
gestaltet.

Pädagogischer Mittagstisch
... des ASB im HdJ Kirchdorf, Krieterstr. 11,
☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg);
... des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelmsburg,
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80
mo-fr 13 - 17 h,

Plattdütsch' Stammdisch
is jümmers Klock 7 an den 1. Mittwoch in'n
Monat in uns' Willemsborger Windmühl
Nofrogen bi Kalle Mittendörp, ☎ 754 58 39 oder
Freddy Eichling, ☎ 754 42 62

**Projektgruppe „Stadtteilpflege Wilhelms-
burg“** c/o Simon Henze, KramerAlbrecht Ingeni-
eurgesellschaft, Glockengießerwall 1, 20095 HH,
☎ 33 00 39-49, henze@krameralbrecht.de

ProQuartier - Projektbüros
Reiherstiegviertel, Veringstr. 63, ☎ 42666-9764,
Sprechzeit: mo 15 - 17 h
Kirchdorf-Süd, Erlerring 10, ☎ 42666-9762.

Rassekaninchenzüchterverein HH 44 -
Wilhelmsburg Ost,
c/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 7543448.

**REBUS - Regionale Beratungs- und Unter-
stützungsstelle der BBS,** Krieterstr. 5,
☎ 42 88 77 03, Fax 428 87 74 13. Sprechstun-
den: mo - fr 8 - 16 (Vorankündigung).

Regionales Wohnprojekt Wbg, Hamburger
Kinder- und Jugendhilfe e.V.,
Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 792 28 48 oder 790 86 83.

**Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-
Kirchdorf von 1911 e. V.,**
Niedergeorgswerder Deich 170,
☎ 750 83 15, ☎ www.reitverein-wilhelmsburg.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 5
Südliches Reiherstiegviertel, Veringstr. 57
Ansprechpartner: Arno Siebert u. Jörg Penning



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg
Tel.: 040
750 628 33
Fax: 040
750 628 34
Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte

Mirco Beth*
Andreas Berkenkamp
Harald Humburg

Arbeitsrecht

ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und
Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

* Fachanwalt für Arbeitsrecht

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 - Honigfabrik - Tel: 040 / 42 10 39-13

Sprechzeiten: do 15-18 h, ☎ 30 23 68 39
✉ siebert@gsf-bremen.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 6

Berta-Kröger-Platz,
Sprechzeiten: di 16-18 h, fr 11-14 h,
☎ 30 23 68 39
✉ wilhelmsburg@plankontor-hamburg.de

SBB Kompetenz gGmbH,

Am Veringhof 11-19, ☎ 21 90 367-10
> **Kostüm und Kulisse** (Beschäftigungsbe-
trieb) - Verleih von Kostümen und
Requisiten für Kindertheater an Schulen.
☎ 21 90 367-89
> **Berufsvorbereitung BVB und Förder-
zentrum:** ☎ 21 90 367-50
> **Direkt MiMi** - Mitarbeiterqualifizierung für
MigrantInnen. ☎ 21 90 367-20
> **Abi-Tür** - Ein Angebot für SchülerInnen
mit Migrationshintergrund zur Erreichung
eines höherwertigen Schulabschlusses.
☎ 21 90 367-11

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e. V.,
jeden do ab 18 h für Jugendliche, ab 19 h für
Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskir-
che, Rotenhäuser Damm 11.

Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn

1. Vors. Wolfgang Klapschus, ☎ 754 938 12

Segler-Vereinigung-Reiherstieg von 1926

e.V., Finkenriek Hauptdeich 14,
✉ www.svr-hamburg.de

Senioren Centrum Wilhelmsburg

Hermann-Westphal-Str. 9, ☎ 2022-4225
Rezeption: mo-fr 8-18 h

Skatclub „Glückliche Buben“, Vogelhütten-
deich 73, Hotel Maaßen, Fr ab 19 h.

Sozialberatung des Kirchenkreises Hamburg-Ost

Offene Beratungszeiten:
Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21:
di 11 - 13h
Café Westend, Vogelhüttendeich 17:
do 10 - 11 h
Im Alten Deichhaus, Vogelhüttendeich 55:
do 11.30 - 12.30 h
Sozialberaterin: Christel Ewert
Telefonische Terminvereinbarung mögl. unter
☎ 28 57 41 18

Sozialer Treffpunkt in Kirchdorf-Süd der
BHH Sozialkontor gGmbH, Karl-Arnold-Ring 2
(EG/Seiteneingang)
☎ 21 99 69 88, Fax 21 99 69 89

Sozialverband Deutschland, Ortsverband

Kirchdorf-Wilhelmsburg
c/o Marlis Gahleitner, ☎ 754 8550
✉ marlis-gahleitner@t-online.de
Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 h im
Bürgerhaus Wilhelmsburg

Spielgruppe „Die Schildkröten“

Elfi Reimers,
Kirchdorfer Straße, ☎ 754 55 32

Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäu- ser Feld, Rotenhäuser Damm 80,

☎/Fax 753 30 32
mo-do 13.30-18.45, fr 13.30-19.45 h,
Jeden 1. Sa im Monat 12-18.45 h

Stadtmodell Wilhelmsburg im Park an der
Veringstr. 147 b/Gert-Schwämmle-Weg
Infos bei Kathrin Milan, ☎ 0176 21190991

Startklar ... für den Beruf, Bonifatiusstr. 2
(Anbau der Schule), ☎ 75 66 95 73,
Fax 76 66 95 90, startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael, Jungnickelstr.
21, Gemeindehaus, fr 10-15 h

Stoffdeck Co-Working Wilhelmsburg, Am
Veringhof 13, 2. OG. www.stoffdeck.de;
www.fb.com/coworkingwilhelmsburg

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd, Karl-
Arnold-Ring 53, ☎ 754 79 87, Fax 74 20 08 95

Suchtberatungsstelle

KODROBS,
Wilhelmsburg/Süderelbe,
Weimarer Str. 83-85,
☎ 75 16 20 und 75 16 29,
Fax 752 32 78,
mo, di, do, fr 10 - 18 h;
di 9.30 - 11.30 h: juristische Beratung
Beratung auch in türkisch,
kurdisch und russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.,
Jenerseitedeich 120,
☎ 754 17 48, Fax 754 75 74,
✉ sd-germany@susiladharm.org

Tagespflagestätte der Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 84,
☎ 752 459 28,
Fax 752 459 48,
✉ www.apdd.de

Tennis Viktoria Wilhelmsburg e.V., Har-
burger Chaussee 133a, 20539 HH,
✉ www.tennis-
viktoria-wilhelmsburg.de,
☎ 0171-315 48 60 (Bernd Michalek)

treffpunkt.elbinsel, alsterdorf assistenz

west gGmbH, Fahrstr. 51 a,
☎ 319 73869, Fax 419 21684
✉ i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Sprechzeiten: mi 13-16 h, do 9-12 h.

Tschüss Vattenfall, Ökostromberatung
Fahrstr. 10, di + do 13 - 18 h, sa 12 - 15 h

Türkischer Elternbund,
Postfach 90 50 53, 21094 HH

Unternehmer ohne Grenzen e.V.
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 61,
☎ 876 018 86, ✉ oekonomie@uog-ev.de

Verein Kirchdorfer Eigenheimer,
Brackstr. 43, ☎ 7544 593
mo + mi 9-11 h; di 18-19 h

verikom Wilhelmsburg,
Krieterstr. 2 D, ☎ 302 377 57 und 302 377 58,
Fax 750 73 36, ✉ wilhelmsburg@verikom.de

verikom e.V. Kirchdorf-Süd,
ElternPerspektiven in Wilhelmsburg,
Dahlgrünring 2, ☎ 4290 2573

Vermittlungsagentur Wilhelmsburg,
Veringstr. 61,
☎ 38 661 705 oder 0170/564 4014
weiler@bfw-vermittlungskontor.de,
Ansprechpartner: Werner Weiler

**Verständigungsarbeit in St. Rapha-
el**, Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45,
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9.30-10.30, fr 10-12 h.

W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH,

c/o Bildungszentrum Tor zur Welt (Haus D),
Krieterstr. 2 d, Ulla Mesenholl, di 9-12.30 h +
13-17 h, mi 9-13 h, do 13-16.30 h

westend - Nachbarschaftstreff,
Vogelhüttendeich 17, ☎ 756 664 01
Geöffnet mi - fr, 16 - 20 h

Wilhelmina - Hamburger Kinder- und
Jugendhilfe e.V., Veringstraße 78,
☎ 769 999 580

Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl

von 1967 „Spendenfonds e.V.“
1. Vors.: Andy M. Kokoc, ☎ 761 156 350
Reetkükenweg 22, 21149 HH

Wilhelmsburger InselRundblick,

Vogelhüttendeich 55,
☎ 40 19 59 27, Fax 40 19 59 26,
✉ briefkasten@inselrundblick.de,
www.inselrundblick.de

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.

1. Vors.: Werner Meltzian, ☎ 754 48 12,
✉ vorstand@wilhelmsburger-maennerchor.de
www.Wilhelmsburger-Maennerchor.de

Wilhelmsburger-Oase e. V.

Dierksstr. 8, ☎ 180 551 35,
✉ www.wilhelmsburger-oase.de
Telefonische Anmeldung wird empfohlen!

Wilhelmsburger Tafel der Arbeitsloseninitiative

Wilhelmsburg e.V. im Alten Deichhaus,
Vogelhüttendeich 55, ☎ 75 66 59 34
✉ tafel@ai-w.de

Lebensmittelausgabe: di bis fr: 13 h,
sa: 12.30 h (Markenausgabe jeweils 30 min
vorher)

Frühstück: di, mi, do u. sa, 8.30 - 10 h;

Mittagstisch: di, mi, do u. sa, 11.30 - 12.30 h.

Weitere Tafel-Ausgabestellen:

> **dienstags:** Gemeindehaus St. Raphael,
Jungnickelstr. 21: Bonausgabe: 10 h;

Frühstück: 11 - 13 h;

Lebensmittelausgabe: 13 h.

> **mittwochs:** Gemeindehaus Kirchdorf,
Kirchdorfer Str. 175: Bonausgabe: 10 h;

Mittagstisch: 12 - 13 h;

Lebensmittelausgabe: 13 h.

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 e.V.,

Vogelhüttendeich 120, ☎/Fax 752 80 88
✉ www.wrc1895.de

Windmühle „Johanna“

Schönenfelder Str. 99 a,
☎ 754 38 45
C. Schmidt, 1. Vors.
✉ www.windmuehle-johanna.de
Café und Besichtigungen jeden
1. So im Monat.

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.,

Rotenhäuser Damm 72c,
☎ 75 91 91, ✉ info@zukunft-elbinsel.de,
✉ www.zukunft-elbinsel.de

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

- Essay -

Zwischen, zwischen, zwischen ... Vergangenheit und Zukunft, Gewinn und Verlust, Programmierung und Selbstbestimmung

Darijana Hahn. Es war wie bei Dornröschen, Atlantis und Christopher Columbus zusammen: Wir hatten was entdeckt. Vergessenes, verwünschtes, scheinbar nicht kartiertes Land, einen Schatz! Als wir das erste Mal auf der Brache des alten Güterbahnhofs waren, kamen wir von der Dratelnstraße. Wir hatten uns durch einen dichten Hain von Birken vorgearbeitet, standen dann an einer Böschung und sahen jede Menge Prellböcke. Als wir den zugewachsenen Schienen folgten, schlug unser Herz höher und höher. Wow, war das aufregend. Ein Gebäude nach dem anderen tauchte vor uns auf. Die Ruinen des alten Lokschuppens, die Drehscheibe, von der die Gleise in alle Himmelsrichtungen führten, die Türme und all die anderen kleinen Häuschen und riesigen Hallen. Es war der reine Glücksrausch.

Wir kamen noch viele, viele Male zu unserer persönlichen Oase und genossen das Gefühl, eine Weile nur für uns zu sein, auf einem Gelände, das so frei schien von jeglicher planerischer Absicht. Auf dem man so wunderbar sehen konnte, wie sich die Natur ungestüm Bahn bricht. Für meine Tochter war das ein Spielplatz, wie ihn sich Pädagogen und Planer in ihren kühnsten Plänen nicht ausdenken können.

So, wie klar war, dass die gefühlte Einsamkeit nicht den Tatsachen entsprach, so waren auch immer wieder Veränderungen zu sehen, die auf das wohl unabänderliche Schicksal dieses inspirierenden Freiraumes hinwiesen. Zuerst waren die Prellböcke weg, dann türmte sich ein riesiger Berg an Gleisbohlen auf. Und jetzt ist es mit der Stille endgültig aus, da täglich Maschinen brummen und dröhnen, während die Birken zu dampfendem Kleinholz gehäckselt und die Gleise „rückgebaut“ werden.

Die Arbeiter sind erstaunlicherweise sehr teilnahmsvoll und sagen: „Ja, ja, die Oasen werden immer weniger.“ Einer der Anwohner des Geländes, der gegen die Baumfällungen geklagt hat, bringt meine Stimmung auf den Punkt: „Das schöne Wilhelmsburg“, dann ein tiefer Seufzer, „das war einmal.“

Ja, genau. Wilhelmsburg ade, aus, basta, sprichwörtliches Ende im Gelände. Ein bisschen ist für mich die Güterbahnhofsbrache ein Symbol für Wilhelmsburg. Sie verkörperte für mich das, was ich an der Insel so sehr geliebt habe: Die sich selbst überlassenen Freiräume, auf denen man sich als Entdecker fühlen konnte.

Und nun planerischer Aufbruch. „Da gibt es schon Pläne, wo drauf ist, wie Leute hier umhergehen“, erzählt ein anderer Arbeiter noch ziemlich ungläubig.



Die alte Güterbahnhofsbrache. Foto: D. Hahn

Natürlich finde ich diese Vorstellung grauenvoll, abstoßend. Und doch krieg' ich nicht die griechische Weisheit aus dem Kopf, dass alles fließt, und das Sprichwort: „Beständig ist allein der Wandel“ klebt auch wie eine Klette in meinem Kopf. Denn so hatte ja auch das ländliche Wilhelmsburg sein Ende, als die Industrialisierung die Macht ergriff. Auch als der stattliche Güterbahnhof gebaut wurde, musste eine garantiert idyllisch anmutende Ecke dran glauben. Während also der eine Teil in mir schicksalsergeben und zukunfts-gewandt ist, bleibt da immer noch der andere Teil: einerseits frönt er nostalgisch der Vergangenheit, andererseits fragt er, und zwar durchaus gegenwartsorientiert, ob das wirklich alles so sein muss.

Und es bleibt jener Teil, der sich beständig darüber ärgert, wie immer wieder über die igs berichtet wurde mit dem Tenor: „Auch wenn das für die Stadt ein finanzieller Verlust war, so ist es doch für Wilhelmsburg ein Gewinn.“ Warum? Weil Wilhelmsburg durch die igs angeblich einen „neuen Park“ bekommen hat, oder überhaupt einen „Park“. Da frage ich mich dann immer, ob ich irgendwas nicht kapiere. Denn meines Erachtens stimmt diese Aussage – unabhängig ob mit oder ohne Zaun – ganz schlicht und ergreifend nicht: Wir haben doch gar nichts bekommen, was wir nicht schon gehabt hätten! Ein bisschen ist es wie früher Weihnachten bei armen Familien, wo die Puppe ab September weggeschafft wurde und

dann am Heiligabend wieder unterm Tannenbaum lag. Das Gelände des Parks war doch, bis auf die Kleingärten, zugänglich.

Was mich am allermeisten stört, und das ist eben das Gegenteil von der wunderbar-wundervollen Güterbahnhofsbrache, sind die Hintergedanken. Nicht nur, dass Wilhelmsburg durch diesen Park vermeintlich „grüner“ und „schöner“ und was weiß ich nicht noch was würde, nein, dieser Park soll die Menschen zu allem möglichen animieren. Stichwort „Parksport“ und so. Auf keinen Fall der Bequemlichkeit fröhnen, immer schön Sport treiben und ja fit bleiben!!! Und wehe denen, die nicht nach Vorschrift Sport treiben und nicht gegen Eintritt klettern wollen. Sondern die auf die Idee kommen, über den Parkzaun ins Freie zu klettern, weil ihnen der Ausgang zu weit weg ist. Das ist dann natürlich schändlich und, pfui, was für ein ungezogenes, unerwünschtes Verhalten! Gegen die Parkregeln!

Richtig mürrisch macht mich an dieser ganzen „Gewinn“-Rhetorik, dass darüber verschwiegen wird, dass ein selbstständig angelegener Freiraum wie die Güterbahnhofsbrache, ein selbst gewählter „Park“, still und heimlich verschwindet. Platt gemacht wird für eine Straße, die offiziell noch gar nicht gebaut werden darf.

Wäre es nicht an der Zeit, dass Stadtplanung nicht immer nur absichtsvoll plant – mit schicken Visualisierungen, auf denen die Menschen das beabsichtigte Verhalten demonstrieren – sondern endlich auch Rücksicht nimmt auf bereits vorhandene Freiräume? Nach dem Motto „Mehr Selbstbestimmung und weniger Programmierung!“



Gut beraten in Wilhelmsburg

Donnerstags 17.00–18.00 Uhr
bei verikom, Krieterstr. 2, Torhaus D,
1. Stock, Tor-zur-Welt-Bildungszentrum

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e.V.
www.mhmhamburg.de
040/431 39 40

- Meinung - Meinung - Meinung -



Unsere Titelgeschichte in **WIR 12/2013** über den geplanten Waldorfschulversuch in der Schule Fährstraße hat uns interessante LeserInnenpost gebracht, die wir leider ein wenig kürzen mussten.

Hurra, eine neue tolle Schule für Wilhelmsburgs Westen!

Für mich wird ein Traum wahr: die Grundschule in der Fährstraße geht neue Wege, und zwar gerade zum Jahrgang meines Sohnes.

Früher war für mich klar, dass meine Kinder einmal im Stadtteil zur Schule gehen werden. Eine Selbstverständlichkeit? In letzter Zeit habe ich mit mir gehadert, denn die staatlichen Schulen am Reiherstieg haben alle die gleichen Probleme: Deutschsprachige Kinder sind die Ausnahme, in vielen Klassen gibt es davon gar keines. Vor der Fährstraßenschule wurde ich schon gewarnt, als wir noch in St. Pauli wohnten. Deutsche Kinder würden dort gemobbt, ohne Rückhalt beim Lehrer, weil der mit „echten“ Problemen beschäftigt sei. Eine Schule für Haudegen und Sprücheklopfer also? Das möchte man seinem Kind natürlich nicht antun, vor allem nicht, wenn es sich um einen träumerischen Charakter handelt.

Andererseits - Gerüchte entstehen schnell, ich wollte mir lieber selbst ein Bild machen. Seit zwei Jahren wohnen wir nun hier, und

ich höre mich aufmerksam um. Einerseits leider: Niemand aus meinem neuen Bekanntenkreis gab bisher sein Kind an die Fährstraßenschule. Andererseits: Schüler, die ich hier im Viertel auf Spielplätzen anspreche, reden begeistert von ihrer Schule - meist in perfektem Deutsch!

Nun soll also Waldorf in die Fährstraße einziehen. Mich freut das sehr. Seit zwei Jahren sind meine Kinder in der interkulturellen Waldorfkita. Ich sehe dort großen gegenseitigen Respekt und eine Atmosphäre der Geborgenheit. Im Vergleich zu unserer vorigen Kita fällt mir auf, dass die Kinder intensiver lernen und erleben und der Kontakt zwischen ErzieherIn und Kind verbindlicher ist. Vielleicht gibt es durch Rituale und klare Regeln weniger Ablenkung und Beliebigkeit. Vielleicht ist es auch die intensive Materialerfahrung, die die Kinder bei handwerklichen Projekten machen.

Was wird denn jetzt eigentlich neu? Der neue Rahmen „Schulversuch“ (=mehr Mittel/Möglichkeiten) und Waldorfmethode, etwa der Epochenunterricht (fächerübergreifendes Lernen in Projekten, die mehrere Wochen umfassen). Außerdem: Eltern erhalten mehr Mitsprachemöglichkeit.

Warum gibt es auch Kritik? Einige kritisieren Waldorf generell (andere schwören darauf). Einige finden das Konzept zu soft (nach dem Motto: was nützt Waldorf gegen echte Probleme?), oder warnen vor „Anthroposophie“ und dem „Menschenbild Rudolf Steiners“. Was heißt das eigentlich? Ich lasse es mir so erklären: Es sind Methoden, um angehende Waldorflehrer für kindliche Entwicklungsstufen zu sensibilisieren und die Stärken der Schüler besser wahrzunehmen.

Natalie Rutard, Mutter zweier Söhne im Alter von 4 und 6 Jahren

Kluger Versuch - aber das Etikett allein wird gar nichts ändern

Ich finde es sehr sinnvoll, wenn in Zukunft die jetzigen Kinder der GTS Fährstraße durch den Schulversuch noch besser gefördert werden UND wenn Neubürger und Familien, die sich zuletzt abgewandt haben, die Schule wieder zu ihrer machen würden. Die Idee der Waldorfinitiative war jedenfalls von Anfang an solch eine Schule für alle und ganz sicher nichts Exklusiv-Privates.

Als naher Beobachter des Ganzen setze ich persönlich mehr Hoffnung in den Schulversuch als ins Programm „Förderung von Schulen in sozial schwieriger Lage“. Auch weil Waldorf nicht nur andere Ideen von Schulpädagogik bedeutet – Waldorf ist auch Idealismus, Freigeist und Initiative! Auch hier in Wilhelmsburg! Und ich bin ganz sicher: Für einen Erfolg des Projekts wird sehr viel davon abhängen, inwieweit diese vorhandene Initiative von der selbstverständlich in Maßen notwendigen Schulbehörden-Bürokratie Vertrauen und Raum bekommt.

Und es geht da überhaupt nicht um esoterisches Ideologiedöns. Sondern neben der Idee eines guten projektorientierten Unterrichts auch um den Wunsch, das Schulleben lebendiger zu entwickeln. Und den Stadtteil mit seiner besonderen Vielfalt zum Mitmachen einzuladen. Mit dem Anliegen, interkulturelle Feste zu feiern mit enorm viel Musik, Tanz und Theater. Mit Hühnern, Schafen und Eseln. (An dieser Stelle bitte eigene Wünsche und Ideen einfügen..)

Carol Sebastian Klein, Initiative Interkulturelle Waldorfpädagogik und langjähriger pädagogischer Mitarbeiter der Schule Fährstrasse

Atlântico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12-17 h

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Inselmütter
Im Tor zur Welt

Wir unterstützen Mütter mit türk., arab. russ., kurd. u.a. Muttersprache

Krieterstraße 2D, 21109 HH, 1. Stock
Telefon 428 76 41 – 52 / 53

Kontakt:
Aysel Kesen, Gitta Siebke-Balkau
Mo, mi, do, fr (telefonisch)
Termine nach Vereinbarung

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

-Meinung- Meinung-

Zaun um den Wilhelmsburger Inselpark?

Können Sie sich die Alster mit ihrem Grünzug mitten in der Stadt oder den Stadtpark eingezäunt und mit „Ladenöffnungs-“ und „Schließzeiten“ vorstellen? Ich nicht, und deshalb möchte ich auch nicht, dass wir unseren neuen Volkspark in der Wilhelmsburger Mitte abriegeln. Selbst dann nicht, wenn das (nur) zu nachtschlafender Zeit und ganz frühmorgens sein soll. Liebe Leute, ich kann ja verstehen, dass es schwerfällt, unseren „kommodigen“ neuen Park, der auf der Gartenschau so schön, so blitzblank und ohne Hinterlassenschaften jeglicher Art vor uns lag, jetzt gegen das raue Leben einzutauschen. Aber so ist es eben - jetzt gehört der Park allen. Ohne Eintritt, dafür aber mit umso mehr Verantwortung bei jedem von uns, dass er nicht verwaht.

Der Bezirk braucht ausreichend Geld und eine gute Crew von Parkwächtern, um die Pflege zu betreiben. Ich gebe zu, da kann man schon mal auf die Idee kommen, die Zeit, in der Schäden angerichtet werden könnten, möglichst übersichtlich und finanziell kalkulierbar zu halten. Noch ist das Abschließen erst einmal nur eine Idee und noch kein Beschluss des Bezirks.

Ich finde, ein zu allen Zeiten und zu allen Seiten hin offener Park mit vielen Kümmerern im Kleinen und im Großen wäre schön. Man stelle sich nur die umgekehrte Meldung vor, dass der neue Volkspark des 21. Jahrhunderts auf der Elbinsel Wilhelmsburg sich durch Zaun und Schließung vor Vandalismus schützen muss. Dann haben wir ihn schon wieder, diesen Bronx-Geruch, den wir doch hinter uns lassen wollten.

Liesel Amelingmeyer

Zukunftsbild Elbinseln 2013+ ohne Bürgerbeteiligung

Mit den versprochenen Bürgerbeteiligungen des Senats in Wilhelmsburg und auf der Veddel ist es nicht weit her.

Die BürgerInnen konnten nicht mitentscheiden oder zumindest Einfluss auf die Gestaltung von IGS und IBA nehmen. Die BSU hat nur immer wieder zu Informationsveranstaltungen ins Bürgerhaus Wilhelmsburg eingeladen - mit einer echten Bürgerbeteiligung hatte das nichts zu tun.

Den KleingärtnerInnen hatte man die Möglichkeit, Vorschläge zu unterbreiten, wie ihre Kleingärten in die IGS integriert werden könnten, versprochen. Und dann? Vertreter des „Landesbundes der Gartenfreunde Hamburg“ luden sie zu einer Informationsveranstaltung ein und teilten ihnen mit, dass 198 Kleingärten vernichtet würden. Das war ihre Bürgerbeteiligung!

Bei der Verlegung der Reichsstraße haben die VertreterInnen der GAL, FDP, CDU und SPD keinen Termin im Bürgerhaus Wilhelmsburg versäumt, um den BürgerInnen zu versprechen, dass die Verlegung der Reichsstraße noch völlig offen sei. Die BürgerInnen haben das nicht geglaubt - und Recht behalten.

Zum „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ gab es Anfang letzten Jahres eine Bürgerbeteiligung. Doch das Verfahren wurde von den anwesenden BürgerInnen für gescheitert erklärt, weil sie den Beteiligungsprozess als nicht glaubwürdig empfanden. Ihre Bedenken wurden im Nachhinein nochmal bestätigt, denn die Behörde hat bereits eine „Langfassung“ des „Zukunftsbilds 2013+“ erarbeitet, ohne dass die BürgerInnen daran beteiligt waren.

Eine wirkliche Bürgerbeteiligung findet nur statt, wenn die Menschen von Anfang an in die Planungen einbezogen werden und nicht erst, wenn die verantwortlichen PlanerInnen ihnen ein schon vorformuliertes Papier vorlegen, bei der die Beteiligung darauf beschränkt ist, darüber zu entscheiden, ob ein Baum weniger gefällt oder eine Ampel mehr installiert wird. Auf solch eine „Bürgerbeteiligung“ können wir getrost verzichten. BürgerInnen werden daher, wie schon so oft in Wilhelmsburg, ihren Protest gegen die aktuellen Vorhaben der BSU bzw. des Senats auf die Straße tragen.

Ronald Wilken

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG

Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGATM GWG
Mehr Hamburg



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de
finden Sie viele Informationen über uns!
Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · **Telefon 040/77 35 36**
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillie

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de



Die Seite für uns

Eine Vernissage in Blankenese

Claus Niemann. Na und? So werden sich jetzt viele Wilhelmsburger fragen. Was haben wir hier mit Blankenese zu tun? Seit dem letzten Freitag ganz schön viel. Aber nun mal von vorn: Anfang des Jahres 2013 spazierte ich mit Freunden an der Ostsee. Mit dabei war der Gesichts- und Kieferchirurg und leidenschaftliche Fotograf Tobias Wilck. Tobi erzählte mir, dass er Ende des Jahres eine Ausstellung organisieren wolle mit seinen besten Bildern,

darunter auch das Bild des Jahres, das „Schlepperballett“. Eine Expertenjury des Stadtmagazins „Der Hamburger“ hatte das phantastische Bild ausgezeichnet.

Da ich wusste, dass der Erlös seiner Bilder einem sozialen Zweck zukommen sollte, sprach ich ihn auf unser Projekt „Psychomotorik mit Grundschulkindern im Haus der Jugend“ an. Über 600 Kinder beteiligen sich mittlerweile daran und die nachweislichen Erfolge sind unübersehbar. Beteiligt an diesem Projekt sind zur Zeit je vier Schulen und Kindergärten aus dem Reiherrstiegsviertel. Begleitet und geleitet wird das Projekt von Mitarbeitern des Hauses der Jugend, von Praktikanten aus den verschiedensten Ausbildungsstätten der Erziehung, der Hochschulen und vor allen Dingen auch von diversen Ehrenamtlichen. Weil das Sportgerät unserer ständig verändert aufgebauten Bewegungsbaustellen stets erneuert und auf den neuesten Stand gebracht werden muss, sind wir natürlich immer wieder auf die Hilfe von Spendern angewiesen.

Mit Tobi wurde ich mir relativ schnell einig, dass der Erlös seiner Bilder diesmal nach Wilhelmsburg an unser Projekt, an die Kinder, fließen sollte.

Das freute mich sehr.

An einem Freitag war es dann soweit. Dank der praktizierenden Ärztin, Frau Professorin Muth, wurde im „Institut Muth“ in Blankenese die Ausstellung mit den Fotografien von Tobias Wilck zum Thema „Ballettwerkstatt“ eröffnet. Die über-

wiegend geladenen Gäste waren begeistert! Ich war schon erstaunt, dass am ersten Tag so ein großes Interesse bestand. Die Räumlichkeiten waren bis auf den letzten Platz belegt.

Nachdem bekannt gegeben wurde, dass der gesamte Erlös vom Verkauf der Bilder dem „Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg“ zufließt, beschäftigten die Gespräche mit den Besuchern sich sehr viel mit dem Wandel in Wilhelmsburg, der auch von außen wahrgenommen wird. Einhellige Meinung aller anwesenden Kunstliebhaber war, dass dieses Projekt es verdient hat, gefördert zu werden und dass es sich für die Blankeneser lohnen würde, auch den Sprung über die Elbe zu wagen.

Kinder und Kunst brauchen nicht unbedingt getrennte Wege zu gehen, es geht auch gemeinsam! Ein Ergebnis der Vernissage ist es schon jetzt, dass die beiden Ärztinnen Frau Dr. Tehsmer und Fr. Dr. Hück von Nordzahn den Verein mit einer so genannten Altgoldspende unterstützen. Sie hatten ihren Patienten angeboten ihr Altgold für einen guten Zweck zu spenden. Im vergangenen Jahr 2013 ist auf diese Weise der stolze Betrag von 5.271,68 Euro zusammen gekommen, der bereits nach Wilhelmsburg überwiesen worden ist. Phantastisch!

Unser Dank geht an den Künstler Tobias Wilck, an Frau Prof. Muth und an die vielen Helfer, ohne die so eine Ausstellung gar nicht hätte stattfinden können.

Und wir danken allen Spendern und Spenderinnen von Altgold und natürlich den beiden Ärztinnen, die eine wirklich gute Idee hatten und diese erfolgreich umsetzten. Besser kann das neue Jahr nun wirklich nicht starten!

Die Ausstellung wird noch bis Februar 2014 in der Praxis Muth zu sehen sein.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund

Information und Beratung

im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

879 79-0

Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. VBG
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55





Feuerwerk

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 30.12.1970 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Wünsche der Wihelmsburger: Wohnungen, Schulbau, Hallenbad, Ampeln, weniger Gestank

Wie schnell ist doch das Jahr vergangen! Diesen Ausspruch hört man jetzt zum Ausgang des Jahres 1970 häufiger. Ja, wir leben nun einmal in einer schnellebigen Zeit. Was heute noch hochaktuell ist, ist morgen oder übermorgen schon wieder vergessen oder durch andere noch aktuellere Ereignisse verdrängt.

Hört man sich auf der Elbinsel um, dann spielt der Wohnungsbau immer noch eine erhebliche Rolle auf der Wunschliste der Wilhelmsburger. Aber auch die mangelnde Möglichkeit, in Wilhelmsburg Eigenheime zu bauen, wird besonders von jungen Ehepaaren bedauert. Hier werden viele Wünsche geäußert, da man nicht gern die Elbinsel verlassen will.

Mit dem Schulbau sind viele Eltern in Wilhelmsburg unzufrieden. Sie wünschen sich schnellere Fortschritte beim Schulbau und darüber hinaus mehr Bildungseinrichtungen.

An der Spitze der Wunschliste rangiert jedoch der Wunsch nach einem örtlichen Hallenbad. Auch mehr Sporteinrichtungen werden von vielen Wilhelmsburgern für den Osten gewünscht. Ein breiter Raum auf der Wunschliste gebührt den Verkehrsproblemen. Mehr öffentliche Verkehrsmittel in den Spitzenzeiten, mehr Signalampeln an wichtigen Straßenkreuzungen und mehr gesicherte Fußgängerüberwege wünschen sich viele.



hk. Der WIR wird bekanntlich komplett in schwarz-weiß gedruckt. Er ist zwischen allen bunten Blättern schon von weitem zu erkennen. Die Farbe ist in den Texten. So soll es auch im neuen Jahr bleiben.

Allerdings – ein Schwarzweißbild von einem Silvesterfeuerwerk ist nie ganz befriedigend. Es kann die frohe, lustige Stimmung zum Jahreswechsel nur unvollkommen wiedergeben.

Deshalb drucken WIR exklusiv für alle Kaffeepott-Freunde hier ein Silvesterfeuerwerk zum Ausmalen – mit den besten Wünschen für das neue Jahr 2014.

Soulkitchen bleibt stehen

hk. Die Soulkitchen-Halle wurde im Juni von einem Tag auf den anderen dicht gemacht. Mit allem Drumherum, zugeschweißten Türen, Sicherheitszaun und Verbotsschildern. Nach Angaben des Bezirks hatte ein Gutachten vom Tag zuvor ergeben: Die bekannten Baumängel hätten einen Verlust der Standsicherheit bedeutet

und damit akute Einsturzgefahr. Der Senat wird über die Entwicklung nicht traurig gewesen sein. Das Gelände ist bekanntlich im Bebauungsplan als Industrie- und Gewerbefläche ausgewiesen. Angeblich gibt es auch schon interessierte Investoren. Soulkitchen-Betreiber Matias Lintl hat immer angezweifelt, dass die Halle akut einsturz-

gefährdet und der Abriss unvermeidlich sei. Von ihm beauftragte Statiker, die ein Gegengutachten erstellen könnten, werden aber von den Behörden nicht in das Gebäude gelassen. Eine kleine „Statikprüfung“ hat es nun aber im Dezember gewissermaßen doch gegeben – durch „Xaver“. Der Orkan hatte in Hamburg und Norddeutschland erhebliche Verwüstungen angerichtet, viele Bäume entwurzelt und Gebäude beschädigt. Die alte Soulkitchen-Halle ist stehen geblieben. Umgefallen ist der Sicherheitszaun.



Sicherheitszaun mit mangelnder Standsicherheit.
Foto: hk



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

Willis Rätsel

In diesem Rätsel wird eine Sporteinrichtung gesucht, die seit dem Jahr 2007 in Moorwerder etabliert ist und sich großer Beliebtheit erfreut – auf jeden Fall bei einer Menge von Leuten, die mit sechs Beinen unterwegs sind.

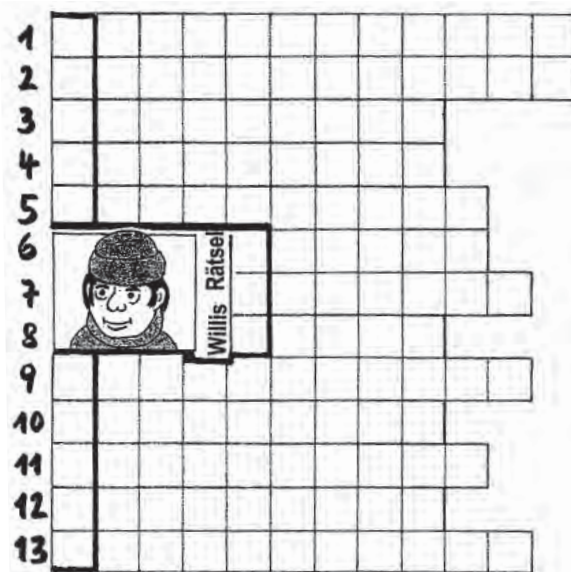
Die Lösung, die aus zwei Worten besteht, ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben der gesuchten Begriffe, von unten nach oben gelesen.

Hier zunächst die Silben, aus denen die Begriffe zu bilden sind:

AB – AU – BACH – BE – BEL – BEL – CAM – DEN – FEN – GRÜN – HAUS – HORN – HÜ – HÜH – IM – IRR – KAS – KER – LA – LEI – MA – MATT – MER – NE – NE – NER – OF – PING – RAT – REI – SCHEI – SE – SE – STUHL – TEI – TEN – TER – TER – TO – TUM – ZEN

Und diese Begriffe werden gesucht:

1. Chef vom Federvieh
2. Darauf sitzt man beim Zelten
3. Blasinstrument bei schlechtem Wetter
4. Gartenfrüchte aus einer Niederung
5. mobiler Bankschalter
6. Verwirrtheit
7. Heim für Rätselfreunde
8. das isst der Kloostervorsteher zum Frühstück
9. Wachsleuchten bei diesigem Wetter
10. stets nur eine Farbe
11. Aufpasser in einem Geschäft
12. Vorsicht, ungeschützte Wintern
13. Im Dreck stehender Baum



Das Lösungswort schicken Sie bitte auf einer Postkarte an den Wilhelmsburger Inselrundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH oder stecken sie dort in unseren Briefkasten am Seiteneingang. Oder Sie senden eine E-Mail an briefkasten@inselrundblick.de. Nicht vergessen, die Postanschrift mit anzugeben. Einsendeschluss ist der 31. Januar, und der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es wieder einen Blumenstrauß von Blumen Krippe, ein Glas Honig von Imker Opitz und das internationale Kochbuch von Wilhelmsburger Schülern „Heimat im Topf“, das wir auf Seite 10 vorstellen.

Die Gewinner des Rätsels aus Heft 12/2013 sind: Edeltraud Grattolf (Honig), Susanne Zirwes-Menk (Blumen), Barbara Jacobs (Buch: „Die Delves“) und Ursula Keller (Buch: „Ein Leben in Hamburg“), Olaf Block (Buch: „Wo ist Mauldawien?“), Magnus Wolff (Buch: „In 80 Tagen um die Welt“).

Stricken I (in der UdN)

je. Die kalte Jahreszeit ist da und mit ihr auch der Strickklub in der Universität der Nachbarschaften. Ines, Katrin, Katharina und Monika, junge Frauen von der Insel, die sich im Sommer im Rialto-Projekt kennen gelernt haben, treffen sich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr gemütlich mit Kuchen zum Stricken, Häkeln und Plaudern.

Katharina betont: „Wir sind kein Kurs, wir unterrichten nicht, aber jeder kann kommen, egal ob fortgeschritten oder blutiger Anfänger.“ Die Idee zum Strickklub entstand, als Monika stricken lernen wollte, die anderen es schon konnten und man sich ganz einfach und zuerst privat traf, um zusammen zu stricken und dabei voneinander zu lernen.

Die Treffen sind immer lustig, erzählt Katharina weiter, denn es gibt immer kleine Pannen, über die man zusammen lacht und dann gemeinsam guckt, wie man das Strickstück noch retten kann. Zusammen geht's immer irgendwie weiter. Strickclubs gibt es im Kontext der neu erwachten do-it-yourself-Bewegung schon länger auf der anderen Seite der Elbe und in anderen Städten. Das Schöne daran ist, dass man Leute über eine gemeinsame Beschäftigung kennen lernen kann, die man sonst vielleicht nie getroffen hätte. Und man lernt durch die verschiedenen Erfahrungen immer voneinander.

Neue Leute sind immer willkommen und besonders würden sich die jungen Strickerinnen über ältere, erfahrene Mithäcker und -stricker freuen, denn – so Katharina – je länger man schon strickt, desto mehr Wissen kann man ja auch mit andern teilen. Monika arbeitet jetzt an einem Loop-Schal, es ist ihr allererstes Strickstück. Katrin macht eine Mütze, Ines hat immer mehrere Projekte vor den Nadeln, und Katharina stellt ihre im letzten Jahr begonnene Patchworkdecke fertig. Neue Besucher haben aber auch schon ganz einfach mit Bommeln angefangen.

Katharina gibt Interessierten noch mit: „Man darf sich von der Baustelle nicht abschrecken lassen. Die ‚Universität der Nachbarschaften‘ besteht noch bis März in der Rotenhäuserstraße 30, man muss sich da nur durch die Baustelle trauen.“

Kontakt:

**Bei Strickerin Katharina unter
Tel. 01577 3067331**



**anwältinnen
kanzlei**
auf wilhelmsburg

Wir sind am 18.11. eingezogen
ins neue Ärztehaus am Inselpark:

Neuenfelder Str. 31 (5. Etage), 21109 HH
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

<p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht Mediatorin (BAFM)</p> <p>Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation</p>	<p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht Zertifizierte Testamentsvollstreckern (ATG)</p> <p>Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht: Türkei</p>	<p>Maja Kreßin Rechtsanwältin Fachanwältin für Versicherungsrecht</p> <p>Versicherungsrecht Verbraucherschutz Reiserecht Verkehrsrecht</p>
---	---	---

Stricken II (im Café)



Ist wieder total in: Gemeinsam stricken!
Zum Beispiel im Café „Na SOH“. Foto: ein

Friederike von dem Bussche. Seit Oktober veranstalte ich auf Wilhelmsburg eine offene Stricknacht! Einmal im Monat treffen wir uns freitags ab 18.30 bis 22 Uhr im Café „Na SOH“ in der Mokrystrasse 17 und nadeln gemeinsam, was das Zeug hält. Ob Wollanfänger oder Stricksüchtige, jeder ist bei uns herzlich willkommen. Bei spannenden Gesprächen lernt man so in gemütlicher Atmosphäre andere nette Menschen aus Wilhelmsburg kennen.

Die Idee, einen Stricktreff in Wilhelmsburg zu organisieren, hatte ich, nachdem ich auf der Schanze im Wollgeschäft Mylys an einer bereits fest etablierten ‚Knit Night‘ teilnahm. Ich war begeistert von der fleißigen und freundlichen Atmosphäre. Um nicht immer allein im stillen Kämmerlein zu stricken und mit den Menschen im Viertel näher zusammenzurücken, wünschte ich mir etwas Ähnliches in meiner Nachbarschaft.

Auf der Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort bin ich auf das „Na SOH“ gestoßen. Durch die heimelige Wohnzimmeratmosphäre ist es fast so, als säße man zu Hause auf dem eigenen Sofa, mit dem Unterschied, liebevoll kulinarisch umsorgt zu werden...

Die nächsten Termine sind: 17.1., 14.2., 28.3.2014. Natürlich sind auch Häkler/innen und männliche Garnsüchtige freudig willkommen!

Terminankündigung auf Facebook:
Gruppe Stricknacht Wilhelmsburg: www.facebook.com/groups/449310465168699/
Seite vom „Na SOH“: www.facebook.com/pages/NA-SOH/228772163931101?fref=ts
Anmeldungen zur Stricknacht sind zwecks Vorfreude gern gesehen, aber nicht zwingend erforderlich.

St.-Bonifatiuschule Wilhelmsburg: Ehemalige MitschülerInnen gesucht!

Wer war im Abschlussjahrgang 1964 dabei?

Werner Nenning. Es werden ehemalige Schüler der Klasse 9a (Lehrer Herr Matussek) und Schülerinnen der Klasse 9b (Lehrerin Frau Adamczyk) des Abgangsjahres 1964 gesucht, die in Hamburg-Wilhelmsburg die katholische Volksschule in der Bonifatiusstrasse 2 besucht haben. Die ehemaligen Schüler und Schülerinnen treffen sich nach 50 Jahren zum ersten Mal gemeinsam - um einander endlich kennen zu lernen. Sie waren damals die letzten Schulklassen an dieser Schule, die nach Geschlechtern getrennt in reinen Jungen- und Mädchenklassen unterrichtet wurden. Bei der Einschulung im Jahr 1955 wurden die Lehrkräfte bei einer Klassenstärke von 45 Jungen und 43 Mädchen stark gefordert. Der Lehrstoff wurde uns zur damaligen Zeit im wahrsten Sinne noch „eingeläut“, teilweise auch mit dem Rohrstock als „Lernhilfe“. Es gibt viele Erinnerungen an diese



1964, Bonifatiuschule Wilhelmsburg: Die Jungenklasse 9a. Nun wollen sie sich wiedersehen - und die Damen aus der Mädchenklasse 9b endlich kennenlernen!
Foto: W. Nenning

Zeit und viele prägende Erlebnisse, wie z.B. die große Flut 1962. Wir wollen uns treffen und besprechen, was uns diese neunjährige Schulzeit für unser weiteres Leben gegeben hat.

Treffpunkt ist am 26. April ab 18.30 Uhr in der Gaststätte „Kupferkrug“, Niedergeorgswerder Deich 75 (www.kupferkrug-hamburg.de). Als Ansprechpartner und für die Anmeldung stehen zur Verfügung:
Für die Klasse 9a:

Werner Nenning, Tel. 0172 5192321,
Mail: Werner.Nenning@t-online.de

Für die Klasse 9b:

Doris Hofer (geb. Siepa), Tel. 04174 5454;
Email: Doris.Hofer@arcor.de

Wer kennt's?



WIR. Wer kennt dieses Objekt und kann eine Zuordnung machen? Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an den

Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg, oder per Mail an: briefkasten@inselrundblick.de

Zum Bild aus Ausgabe 12/2013

Zum letzten Foto erreichte uns eine Zusage von Frau Ursula Mohnke.

Sie schreibt uns dazu: Die Aufnahme wurde am Obergeorgswerder Deich gemacht. Das Gebäude gehörte einst Heinrich H. Saft, der

dort eine Gaststätte mit Kegelbahn betrieb.

Frau Mohnke erinnert sich an schöne Sommerspaziergänge in den Wilhelmsburger Osten, die sie an diesem Haus vorbei führten. Zu der Zeit hat sie in den Schulferien noch in der Elbe baden können.

Neues aus dem Sanierungsgebiet Südliches Reiherstiegviertel

Arno Siebert. Verfügungsfonds Südliches Reiherstiegviertel: Durch die im vergangenen Jahr vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Hamburg-Mitte bereit gestellten zehntausend Euro konnte der Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel siebzehn Projekten eine Förderzusage erteilen. Somit wurden die bereitgestellten Verfügungsfondsmittel fast vollständig verausgabt. Im Rahmen von drei Projektvorhaben wurden die Arbeitsbedingungen von Initiativen verbessert. Außerdem wurden neun kulturelle Veranstaltungen im Sanierungsgebiet sowie sechs Stadtteilprojekte zur Nachbarschaftspflege gefördert.

Generell werden Projekte finanziell unterstützt, die keine Folgekosten verursachen, Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, nachbarschaftliche Kontakte intensivieren und Netzwerke stärken. Mindestens 50 Prozent der Gesamtkosten sollen aus eigenen oder anderen Drittmitteln übernommen werden. Die Projektideen werden im Sanierungsbeirat vorgestellt, der über die Mittelvergabe entscheidet. Der Sanierungsbeirat ruft für 2014 alle Privatpersonen und Stadtteileinrichtungen dazu auf, Anträge an den Verfügungsfonds für förderfähige Projekte

und Vorhaben zu stellen. Informationen und Antragsformulare sind beim Sanierungsträger GfS, Arno Siebert und Jörg Penning (Tel. 53 33 30 75) oder im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Angela Hellenbach (Tel. 42854-2494) erhältlich.

Eindämmung der Geruchsbelästigungen durch die NOW: Auf der 70. Beiratsitzung berichteten am 31.10.2013 zwei Mitarbeiterinnen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), Amt für Immissionsschutz und Betriebe, über die eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung der Geruchsimmissionen der Nordischen Oelwerke (NOW). Vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 besonders intensiv aufgetretenen Geruchsimmissionen durch die NOW wurde seitens der BSU ein Verbot für die Verarbeitung tierischer Fette ausgesprochen. Im Jahr 2011 wurde die Abwasserbehandlungsanlage saniert und mit einer Überdeckung versehen und die Futterfettlagerung an eine Tochterfirma ausgelagert. Zusätzlich wurden Betriebsanweisungen erstellt, wonach Betriebsräume geschlossen zu halten sind. Die BSU hat als Hauptquellen der Geruchsbildung das Tankfeld A, die Abwasserbehandlungsanlage und die Fettspalanlage identifiziert und hierzu Sanierungsmaßnahmen angeordnet. Aufgrund des Umfangs und der Kostenintensität dieser Maßnahmen hat die BSU der NOW eine Frist von 50 Monaten, beginnend ab Ende 2012 eingeräumt,

in denen die Sanierungsmaßnahmen in zeitlichen Etappen durchgeführt werden müssen. Möglicherweise wird nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen die Wirksamkeit der Maßnahmen mit einem Geruchsgutachten überprüft. Die BSU behält sich im Falle der Missachtung der Anordnungen z.B. die Verhängung eines Zwangsgeldes vor. Zukünftige Geruchsimmissionen durch die NOW sollten dem Amt frühzeitig unter den folgenden Kontaktdaten gemeldet werden: Frau Ordloff, Tel.: 040 / 4 28 40 34 33
E-Mail: marie-eve.ordloff@bsu.hamburg.de oder: immissionsschutz@bsu.hamburg.de

Durchgang Veringstraße zum Nahversorgungszentrum: Nach langem Hin und Her haben sich nun die SAGA/GWG, Lidl und das Denkmalschutzamt auf eine denkmalgerechte Erstellung eines Durchgangs zum Nahversorgungszentrum Am Veringhof durch die Wohngebäudezeile Höhe Veringstraße 65 geeinigt. Die Bauarbeiten beginnen im März/April 2014. Damit ergeben sich für die Ladengeschäfte in der Veringstraße zwischen der Mannesallee und dem Veringweg höhere Kundenfrequenzen und neue Möglichkeiten der Kundenansprache. Zum Schutz vor Vandalismus und zur Verhinderung der Störung der Nachtruhe der Menschen, die im Umfeld des Durchgangs wohnen, wird der Durchgang nur zu den Geschäftszeiten des Lidl- und Edeka-Marktes geöffnet.

Stoffdeck Co-Working Wilhelmsburg



STOFFDECK CO-WORKING - WILHELMSBURG: Aufbau einer Zwischenmeisterei

Die zunehmende Beliebtheit von individuellem Mode- und Textildesign hat die Nachfrage nach lokalen Produktionsstätten sowie Zwischenmeistereien, die auch geringe Stückzahlen für kleine Modeunternehmen fertigen, in den vergangenen Jahren rasant steigen lassen.

Das STOFFDECK reagiert auf diesen Engpass. Auf einer Fläche von 263 qm bietet die Gemeinschaftswerkstatt seit Juni 2013 eine Anlaufstelle für Mode- und Textildesigner jenseits teurer Ateliermieten. Profis aber auch Hobby-Kreative können stunden-, tage- oder monatsweise hochwertige Arbeitsplätze und viele Spezialmaschinen in einer Nähwerkstatt oder Siebdruckerei anmieten. Perfekt für alle, die gern in inspirierender Atmosphäre unter Gleichgesinnten arbeiten und dennoch flexibel bleiben wollen. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen Passage gGmbH und der IBA Hamburg.

Zum Aufbau einer „Zwischenmeisterei Plus“ suchen wir auf der Elbinsel und Umgebung interessierte und qualifizierte NäherInnen und SchneiderInnen.

Ziel ist es, einen Produktionspool für eine Zwischenmeisterei zusammenzustellen, die im Stoffdeck Aufträge von kleinen Modeunternehmen, Nachwuchsmodedesignern oder modeaffinen Köpfen aus Hamburg bearbeiten. Dabei steht besonders die Produktion von Kleinstserien im Mittelpunkt. Sie sind motiviert, haben eine gute Vorbildung als NäherIn oder SchneiderIn und möchten mittelfristig mit Ihrem Können auch Geld verdienen. Sie möchten uns kennenlernen und Ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Dann nehmen Sie bis zum **30. Januar 2014** Kontakt per Mail oder Telefon zu uns auf. Wir senden Ihnen dann schnellstmöglich einen Fragebogen zu.

040 / 64851749
oder Zwischen-
meistereiPLUS@
stoffdeck.de

Traurig: Orkan fällte berühmte Flatterulme im Heuckenlock

Sie wurde 430 Jahre alt und war ein Wahrzeichen Wilhelmsburgs



Da liegen sie, die traurigen Überreste des mächtigen und heißgeliebten Baums.
Foto: Bezirksamt Hamburg-Mitte

WIR. Der Orkan Xaver am 5. Dezember letzten Jahres hat die berühmte 430 Jahre alte Flatterulme im Naturschutzgebiet Heuckenlock zerrissen. Der Stamm wurde in zwei Teile gespalten. Die Teile des Baumes liegen zum Teil im Heuckenlockpriel. Die Flatterulme im Heuckenlock war einer der bekanntesten Bäume Hamburgs und darüber hinaus. Sie ist in vielen Fachbüchern verzeichnet und als Ausflugsziel in etlichen Reiseführen aufgeführt.

Es gibt wohl kaum eine/n Wilhelmsburger/in, der/die nicht als Schüler/in einen Ausflug

zur Flatterulme gemacht und sie ins Herz geschlossen hat. Die Flatterulme im Tideauengebiet beeindruckte nicht nur durch ihr Alter, sondern auch durch ihre Größe. Mit ihren mehr als zwei Metern Stammdurchmesser und 22 Metern Kronendurchmesser war sie einer der mächtigsten Bäume Hamburgs und die prächtigste Ulme Deutschlands. Flatterulmen kommen häufig in Auengebieten vor. Sie vertragen die dauernden Überflutungen dank ihrer speziellen Brettwurzeln. Solche Wurzeln haben nur wenige einheimische Bäume.

Tanz- und Fitnesskurse im Freizeit- haus Kirchdorf-Süd

In diesen Tanzkursen sind noch Plätze frei:

Neu in Kirchdorf!

Kick-Stomp-Clap – Line-Dance mit Uta John

Sonntag, 19.1.: Schnupper-Workshops für Leute ganz ohne Vorkenntnisse: 14-15.30 Uhr.

Für Leute mit wenig Vorkenntnissen: 16-17.30 Uhr.

Kosten pro Workshop: 5 Euro

Kreativer Kindertanz 3 (8-10 Jahre) mit Julia Schnatzer

Mittwochs, 16.45-17.45 Uhr, 8.1.-2.7.2014

Dance-Mix für Mädchen 1 (8-12 Jahre):

Montags, 17-18.15 Uhr - 20.1.-30.6.

Dance-Mix für Mädchen 2 (12-15 Jahre):

Montags, 18.15-19.15 Uhr - 20.1.-30.6.

In diesen Fitnesskursen sind noch Plätze frei:

Bodyfit und Relax-Kurs für Frauen und Männer mit Kathleen Schuldt-Akhrechi.

Dienstags, 16.30-17.30 Uhr - 14.1.– 8.4. (11x)

Kosten für den Kurs: 40 Euro.

Gymnastikkurs für pfundige Frauen mit Kathleen Schuldt-Akhrechi

Dienstags, 17.30-18.30 Uhr, 14.1.– 8.4. (11x); Kosten für den Kurs: 40 Euro.

Anmeldung für alle Kurse:
Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Tel. 040-750 73 53

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS

BERATUNG
bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.
Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20
WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Donnerstag, 30.1.

☺ **19.30 h, Honigfabrik:** Die Geschichtswerkstatt präsentiert „Von der Bronx nach Bullerbü!“ Veranstaltung rund um das Thema „Gentrifi...was?! Veränderungen und ihre Wahrnehmung im Stadtteil“. Gespräch, Musik, Infos – Nachholtermin für die im November ausgefallene Veranstaltung.

Sonnabend, 1.2.

15 h, Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2D: Kostenlose Führung durch das Bildungszentrum Tor zur Welt,

mit Theda von Kalben, Geschäftsleitung des Bildungszentrums. Drei Schulen und sechs weitere Einrichtungen sind unter einem Dach vereint und nutzen die neuen Räume gemeinsam für ihre Arbeit. Das Inselcafé ist an diesem Sonnabend von 15-17 Uhr geöffnet.

☺ **19 h, Honigfabrik:** Benefizkonzert für die Musikveranstaltung 48h Wilhelmsburg.

20 h beim Kupferkrug, Niedergeorgswerder Deich 75: Königsball des Schützenvereins Alt Wilhelmsburg/Stillhorn. Einlass: 19 Uhr.

Sonntag, 2.2.

☺ **18 h, Sörensen, Georg-Wilhelm-Str. 9:** 16-mm-Filmabend der INSEL-LICHTSPIELE.

Mittwoch, 5.2.

☺ **16 h, Jobcenter f. schwerbehinderte Menschen, Beltgens Garten 2:** Kunstausstellung des Inselateliers

Sonnabend, 8.2.

20 h, Schützenhaus Moorwerder (Bus 351 bis Bauernstege!): Große Faschingsparty des Schützenvereins Moorwerder. Bis 20.30 Uhr freier Eintritt für Maskierte.

Sonntag, 9.2.

10 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Antikmarkt.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der „Riverside Jazz Connexion“. 1986 wurde die Riverside Jazz Connexion gegründet und begeistert seitdem ihr Publikum mit ausgefeilten Dixieland-, Blues- und Swingtiteln,

mit Evergreens und Latin-Rhythmen. Bemerkenswert ist die stilistische Bandbreite der Band, die die große Vielfalt des klassischen Jazz eindrucksvoll vermittelt. Eintritt: 8 €. 1 Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei!



Die Männer von der Riverside Jazz Connexion begeistern ihr Publikum. Foto: ein

15 h, Schützenhaus Moorwerder (Bus 351 bis Bauernstege!): Kinderfasching des Schützenvereins Moorwerder mit Musik, Spielen und Überraschungen. Kinder haben freien Eintritt.

☺ **18 h, Sörensen, Georg-Wilhelm-Str. 9:** 16 mm-Filmabend der INSEL-LICHTSPIELE

Montag, 10.2.

17 h, Kantine Stadtteilschule Wilhelmsburg: Offenes Bildungsforum

☺ **19.30 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg:**

KERAMIK KURS

im neuen Kunst- und Kreativzentrum
Am Veringhof 23b

**Jetzt anmelden:
0176-800 24 156**

oder Mail: c.binter@gmx.de
www.keramik-carla-binter.de



Ihr Partner in Wilhelmsburg

...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de



**Kurse • Gruppen • Veranstaltungen
Touren • Raumvermietung**

20 Jahre
Aktiv im Stadtteil

**FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD**

Freizeithaus Kirchdorf-Süd
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de
www.aerogym.eu

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23
„PuhsthoF“ Haus 2
21107 Hamburg

www.kanzlei-napp.de
detlevnapp@aol.com
Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

Zwangsarbeit im Hamburger Hafen 1943-1945. Vorstellung einer Magisterarbeit.

Freitag, 14.2.

© 18.30 h, Café&Bistro NaSoh,
Mokrystr. 17: Offene Stricknacht.

Sonntag, 16.2.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz – Kucken. Essen. Machen. Das Figurentheater Wolkenschieber spielt „Nix da! Bär und Maus in einem Haus“. Ein Tischtheater mit Musik und Liedern darüber, wie schön es sein kann, sich zusammenzuraufen. Für alle ab 4 Jahren. Eintritt: 2,50 €.

Danach: Familienmittagstisch in Kooperation mit dem Restaurant Kochburg im Bürgerhaus für 3 € (Essen, inkl. Selter).

Und zu guter Letzt: Mitmachaktion mit Kathrin. Heute basteln wir ein Winterhäuschen, das wir auch draußen für kleine Tiere aufstellen können. Mitmachen kostet nix.



Es ist ein stürmischer Herbsttag. Der Wind pfeift heulend durch das goldene Laub. Der Bär sitzt gemütlich in seinem Baumhaus und trinkt einen heißen Tee mit Honig, als plötzlich eine kleine Maus in seinem Wohnzimmer steht! Sie sucht Unterschlupf für den Winter. „Nix da!“ brummt der Bär. Aber so einfach lässt sich eine kleine Maus nicht abwimmeln...

Foto: ein

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

24.1.:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Jetzt hol ich mir eine neue Mama“ – ab 4 J.
Das kleine Mädchen ist ganz schön sauer auf ihre Mama. Sie ruft: „Jetzt hole ich mir eine neue Mama!“ Und weil die anderen auch keine Zeit für sie haben, besorgt sie sich am besten gleich eine ganze neue Familie ...

31.1.:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Ein Funkelstein für Lilli“ – Ab 4 J.
Lilli hat Angst, allein den Berg hinunter zu rodeln. Doch als sie einen blauen Funkelstein findet und diesen einem Schneemann als Auge einsetzt, ändert sich die Sache.

7.2.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Plötzlich!“ – Ab 4 J. Schwein Paulchen hat so ein komisches Gefühl, als es auf

dem Nachhauseweg noch etwas einkaufen soll. Und in der Tat: Es wird vom Wolf verfolgt, kann sich aber - ganz zufällig und unbemerkt - selbst retten.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Bär ist krank“ – Ab 3 J. Der Bär sitzt allein in seiner Höhle und fühlt sich gar nicht gut, die Nase läuft und er muss dauernd niesen - er ist erkältet. Zum Glück hat er gute Freunde, die sich um ihn kümmern.

14.2.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ – Ab 3 J. Der kleine Maulwurf streckt eines Tages seinen Kopf aus der Erde, da passiert es: Jemand macht ihm auf den Kopf! Aber wer?

Bücherhalle Kirchdorf:

„Karoline und die Gespenster“ – Ab 4 J. Die kleine Karoline lädt ihre schrecken-erregenden Mitbewohner zu einer Gruselrunde am Tisch ein, wo sie die ganze Schokolade aufessen ...



**BUCH
HAND
LUNG**

**LÜ
DE
MANN**

DIE Buchhandlung
in Wilhelmsburg

Reisen in andere Leben.

7 53 13 53
FAHRSTRASSE 26

www.luedebuch.de
info@luedebuch.de

Frischer Wind

60 neue Kurse:
Frühjahrs-Programmheft für die Insel erhältlich im Bildungszentrum Tor zur Welt, überall im Stadtteil oder im Web



Hamburger Volkshochschule
Weitere Infos: www.vhs-hamburg.de/wilhelmsburg
Telefon: 428 87 7450



BeWo Lotse F66

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 09
- von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66
21107 Hamburg

Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Februar 2014

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 30.3. Ostermarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 15.4. Zentraler Forschertag des Forums Bildung Wilhelmsburg im Bürgerhaus
- 12.6. Maritimes Stadtteil-Dinner des Forums Bildung Wilhelmsburg
- 13.-15.6. 48 h Wilhelmsburg. Musikwochenende überall auf den Elbinseln
- 4.7. Empfang: 20 Jahre Freizeithaus Kirchdorf-Süd
- 3./4.9. Rassekaninchenschau des Rassenkaninchenzüchtervereins HH 44
- 14.9. Tag des Offenen Denkmals im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 18.11. Zentraler Lesetag des Forums Bildung Wilhelmsburg im Bürgerhaus
- 23.11. Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Der nächste WIR erscheint am Freitag, 14.2.2014

Musikunterricht auf der Elbinsel

für alle Altersstufen

Nils Ahrens
Schlagzeug
0173 - 462 1685
www.nils-ahrens.de

Bente Kristin Stephan
Gesang, Klavier, Geige
0178 - 58 49 117
www.die-eigene-musik-entdecken.de



Gern geben wir Ihnen unverbindlich Auskunft zu unseren Unterrichtsangeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Klaus-D Müller (kdm), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Herzog Georg Wilhelm

Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

